

**1. Mai 2025**

## **Mitwirkung Fachstelle Alter**



Der Gemeinderat prüft die Schaffung einer Fachstelle für Themen, die mit dem Älterwerden verbunden sind. Die Fachstelle soll den Bedürfnissen der älteren Langenthalerinnen und Langenthaler angepasst sein.

In einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren von 23. Januar 2025 bis 15. März 2025 hatten Einwohnerinnen und Einwohner von Langenthal im Alter von 60+ die Möglichkeit, ihre Meinung und Inputs zu einer Fachstelle Alter einzubringen.

Die gesammelten Rückmeldungen und Erkenntnisse wurden vom Sozialamt Langenthal in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute ausgewertet und an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 1. Mai 2025 präsentiert.

## **Inhaltsverzeichnis**

---

|             |                                                          |           |
|-------------|----------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1.</b>   | <b>Fragebogen Fachstelle Alter.....</b>                  | <b>3</b>  |
| <b>1.1.</b> | <b>Fragen zur Person .....</b>                           | <b>3</b>  |
| <b>1.2.</b> | <b>Leben in Langenthal.....</b>                          | <b>4</b>  |
| <b>1.3.</b> | <b>Grundlegendes einer Fachstelle Alter.....</b>         | <b>5</b>  |
| <b>1.4.</b> | <b>Potenzielle Aufgaben einer Fachstelle Alter .....</b> | <b>7</b>  |
| <b>2.</b>   | <b>Mitwirkungsergebnisse .....</b>                       | <b>9</b>  |
| <b>2.1.</b> | <b>Diagramme Befragung.....</b>                          | <b>9</b>  |
| <b>2.2.</b> | <b>Diagramme Zustimmungsmessung.....</b>                 | <b>12</b> |
| <b>2.3.</b> | <b>Gesammelte Rückmeldungen aus Fragebogen.....</b>      | <b>17</b> |

## 1. Fragebogen Fachstelle Alter

### 1.1. Fragen zur Person

Als Erstes sind wir froh um einige Angaben zu Ihrer Person.

Da wir nur Personen ab 60 befragen möchten, ist die Altersangabe Pflicht. Falls Sie die Befragung für eine Person ausfüllen, die dies nicht selber machen kann, geben Sie das Alter (sowie weitere persönliche Infos) von dieser Person an. Die weiteren Angaben zur Person sind freiwillig.

- |                                                |                                                                                                                              |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie alt sind Sie?                              | <input type="checkbox"/> 60-69 <input type="checkbox"/> 70-79 <input type="checkbox"/> 80-89 <input type="checkbox"/> 90plus |
| Welches ist Ihr Geschlecht?                    | <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Mann <input type="checkbox"/> anderes                                 |
| Wie wohnen Sie?                                | <input type="checkbox"/> allein <input type="checkbox"/> zu zweit                                                            |
|                                                | <input type="checkbox"/> mit mehreren Personen                                                                               |
|                                                | <input type="checkbox"/> in einer Institution                                                                                |
| Wie beurteilen Sie Ihre finanzielle Situation? | <input type="checkbox"/> Sehr bescheiden <input type="checkbox"/> bescheiden                                                 |
|                                                | <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> sehr gut                                                               |
| Welches ist Ihre Muttersprache?                | <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> andere Sprache                                                     |

## 1.2. Leben in Langenthal

Zuerst interessiert es uns, wie es für Sie ist, in Langenthal zu leben. Sie können Ihre Antworten in die Textfelder eingeben.

Was gefällt Ihnen am Leben in Langenthal?

Was schätzen Sie in Langenthal besonders (Orte, Anlässe, Angebote, Möglichkeiten...)?

Was gefällt Ihnen am Leben in Langenthal nicht?

Was fehlt Ihnen in Langenthal (Orte, Anlässe, Angebote, Möglichkeiten...)?

### 1.3. Grundlegendes einer Fachstelle Alter

Die Stadt Langenthal überlegt sich, eine Fachstelle Alter zu schaffen.

An wen würden Sie sich am liebsten wenden, wenn Sie professionelle Beratung oder Unterstützung benötigen?

- ☐ An die Stadt
- ☐ An eine Fachorganisation
- ☐ An jemand anderes, nämlich \_\_\_\_\_

Wenn es ums Älterwerden geht: Bei welchen Themen haben Sie, Ihre Angehörigen oder Ihre Bekannten Unsicherheiten oder Fragen?

Was denken Sie: Welche Aufgaben sollte eine Altersfachstelle übernehmen?

Wenn Sie an die Altersfachstelle denken: Was ist Ihnen besonders wichtig? Bitte geben Sie Ihre Antworten ins Textfeld ein.

Wie könnte die Fachstelle Sie mit Informationen gut erreichen (es sind mehrere Antworten möglich)?

- ☐ Auf digitalem Weg (E-Mail / Website)
- ☐ Über gedruckte Medien (Zeitung, Amtsanzeiger)
- ☐ Indem sie mich persönlich informiert (Brief)
- ☐ Anderes, nämlich \_\_\_\_\_

#### 1.4. Potenzielle Aufgaben einer Fachstelle Alter

Wir zeigen Ihnen jetzt eine Reihe von Aufgaben, die die Fachstelle Alter übernehmen könnte.

Bitte kreuzen Sie an, wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben für Menschen ab 60 finden.

Die Fachstelle Alter sollte...

... sicherstellen, dass die Stadtverwaltung und die Politik in all ihren Aufgaben (z. B. in der Planung, beim Bauen, beim Sozialen, etc.) an die speziellen Bedürfnisse von älteren Personen denkt.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... über Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... über Freizeitangebote informieren.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... über Begegnungsmöglichkeiten informieren.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... über Themen, die für ältere Personen wichtig sind (z.B. Gesundheit, Wohnen) informieren.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... ältere Personen unterstützen, wenn sie umziehen müssen oder es Anpassungen in ihrer Wohnung braucht.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... ältere Personen und ihre Angehörigen beraten (oder Beratung vermitteln).

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

... die Einwohnerinnen und Einwohner bei der Verwirklichung von Ideen und Initiativen unterstützen.

☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

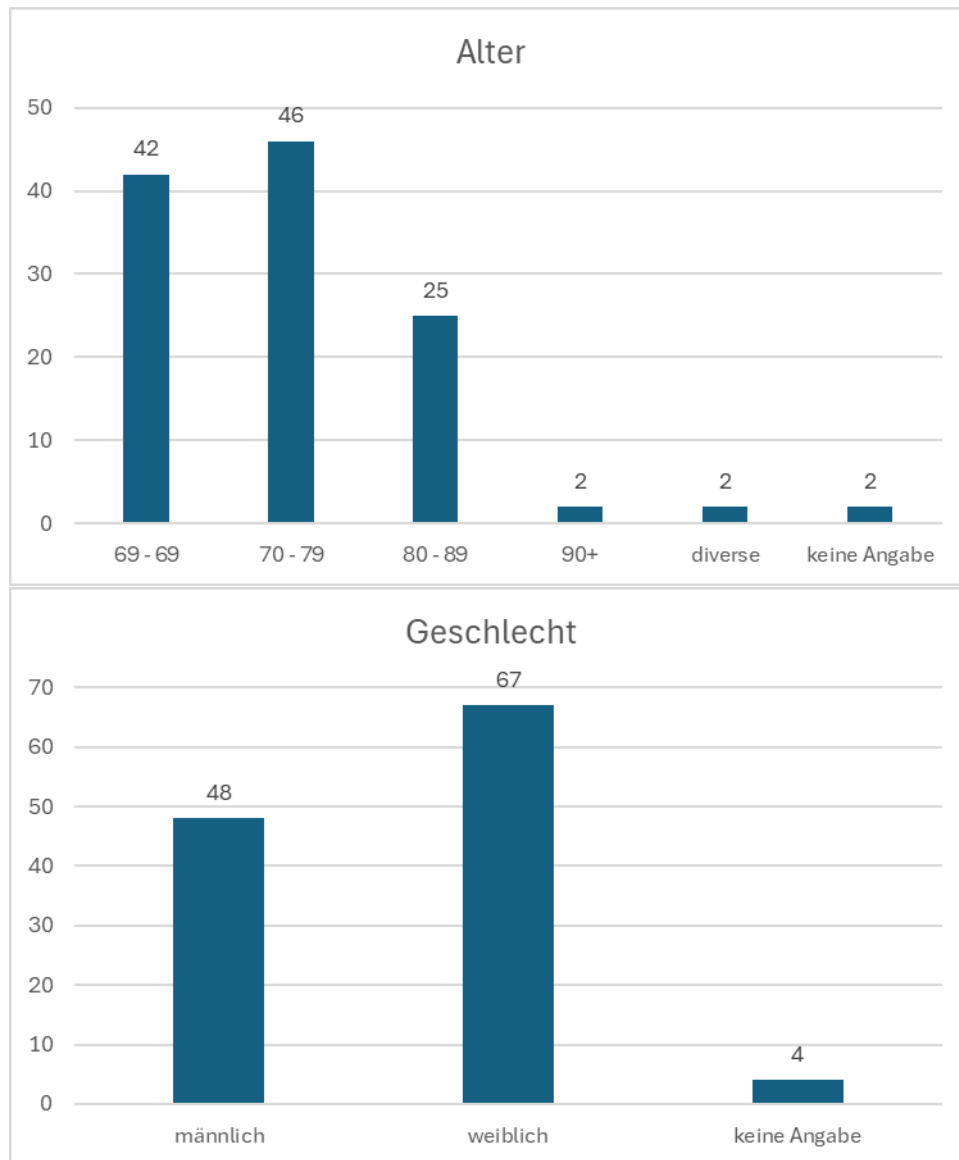
... den Einwohnerinnen und Einwohnern zeigen, wo sie sich freiwillig engagieren können.

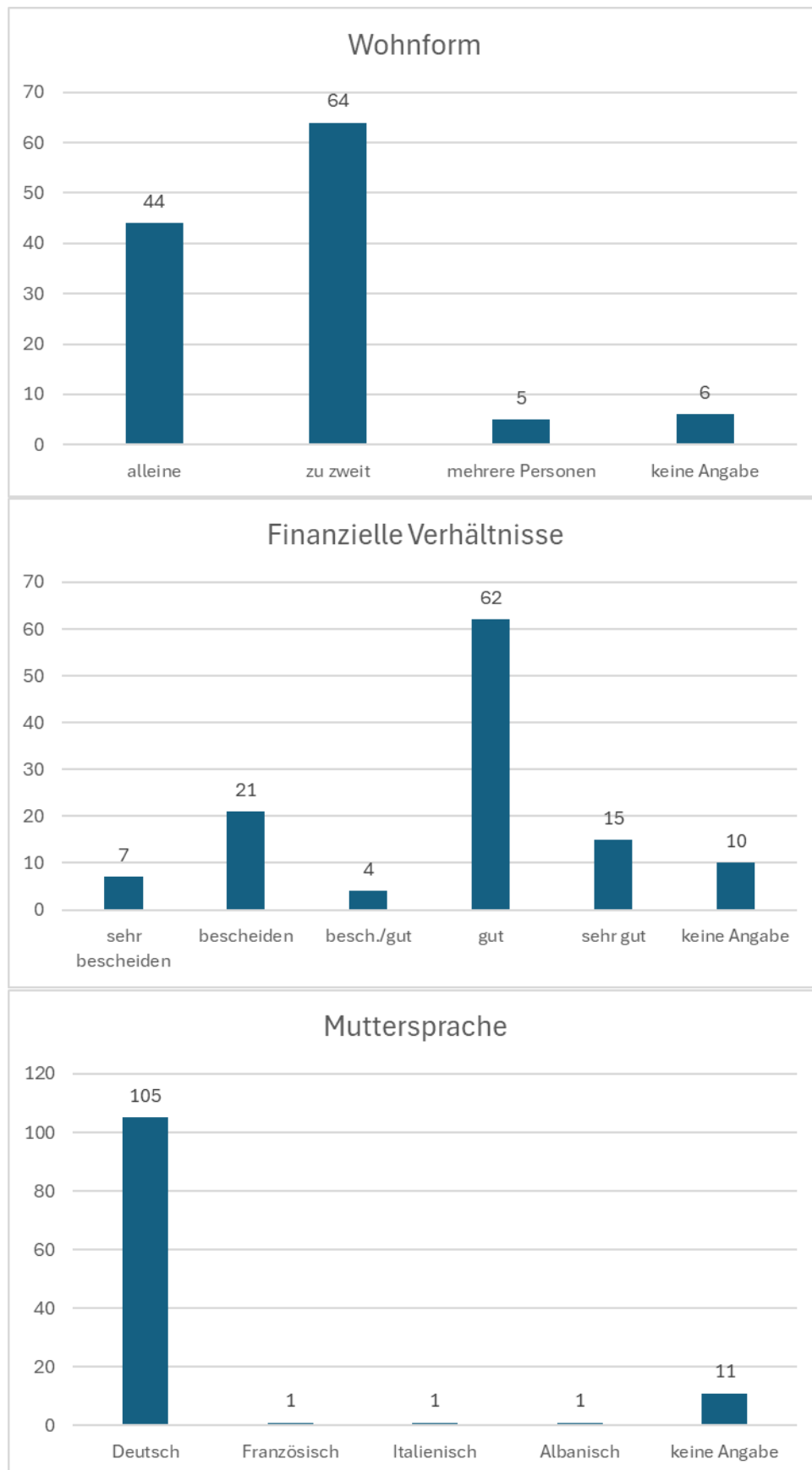
☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig

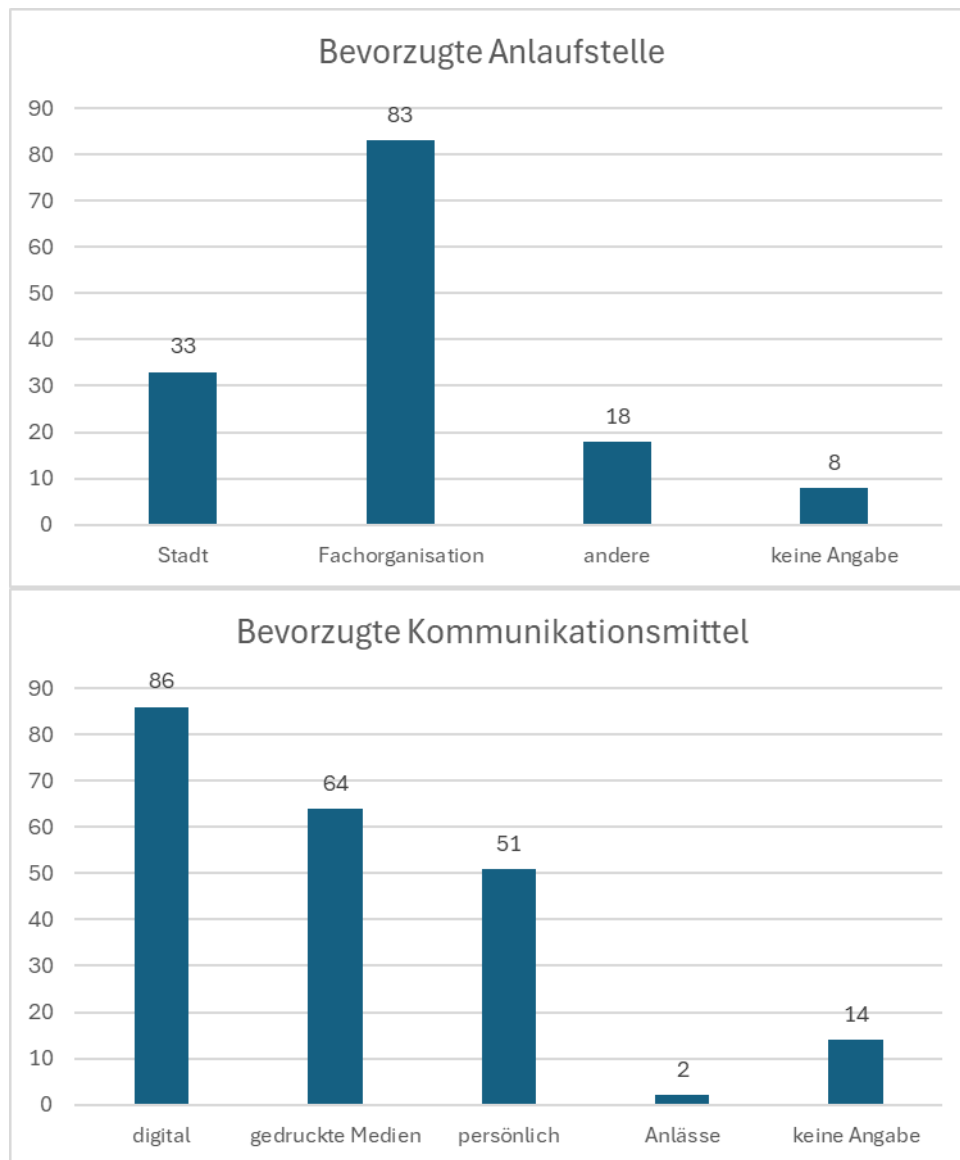
☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig☐ Sehr wichtig ☐ wichtig ☐ nicht so wichtig ☐ unwichtig[illegible]

## 2. Mitwirkungsergebnisse

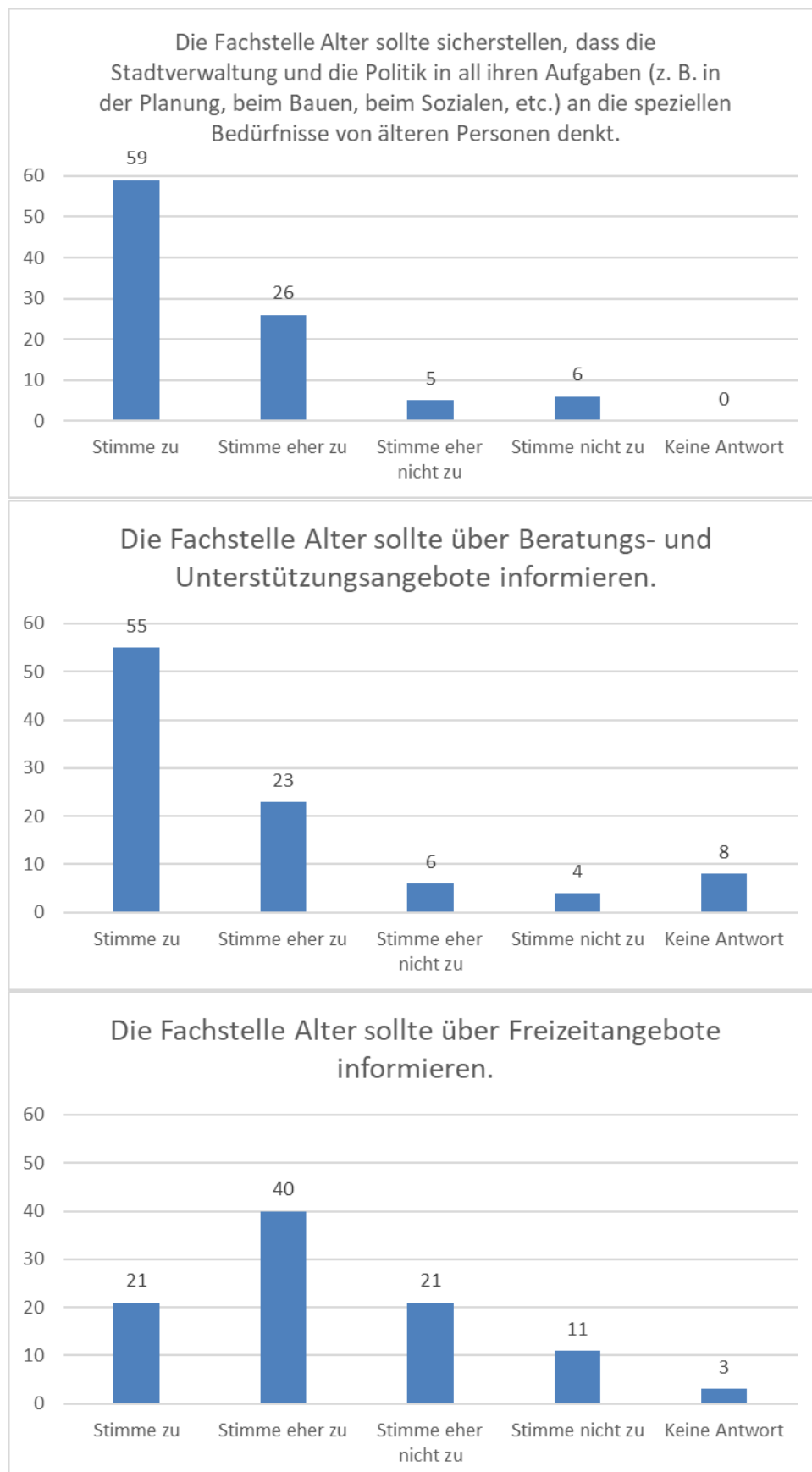
### 2.1. Diagramme Befragung

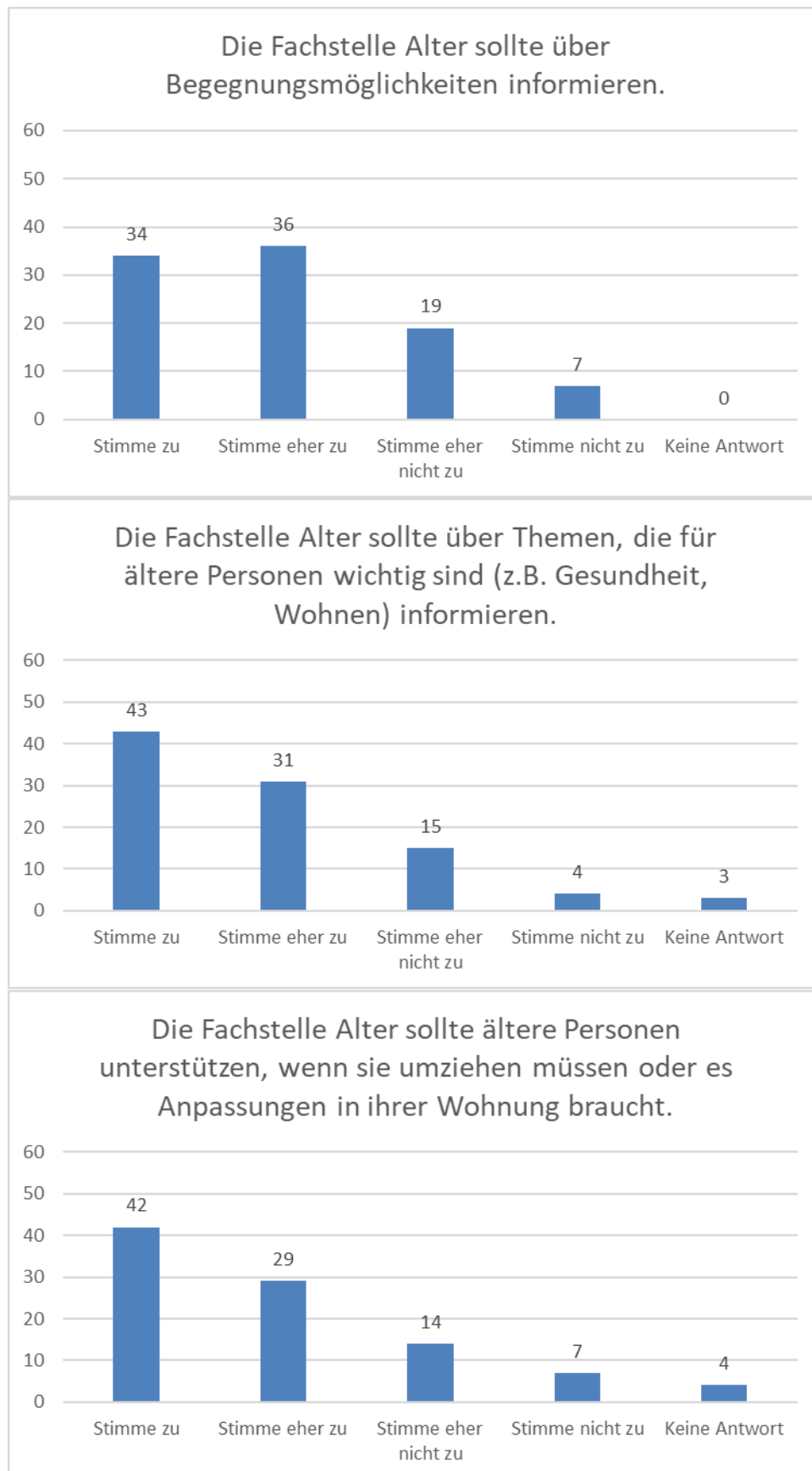




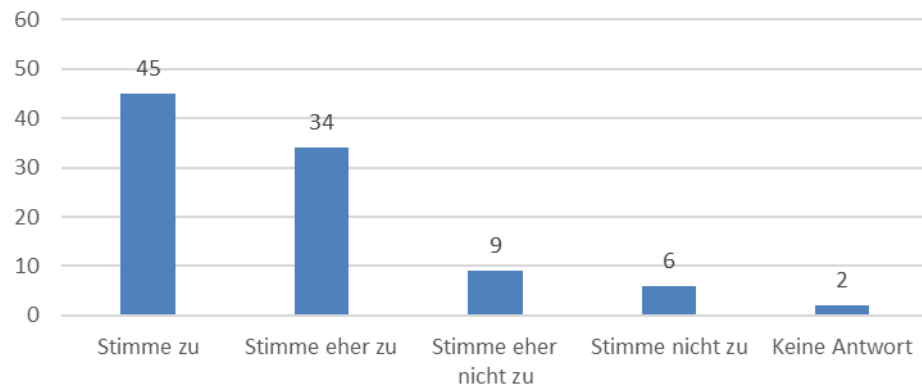


## 2.2. Diagramme Zustimmungsmessung

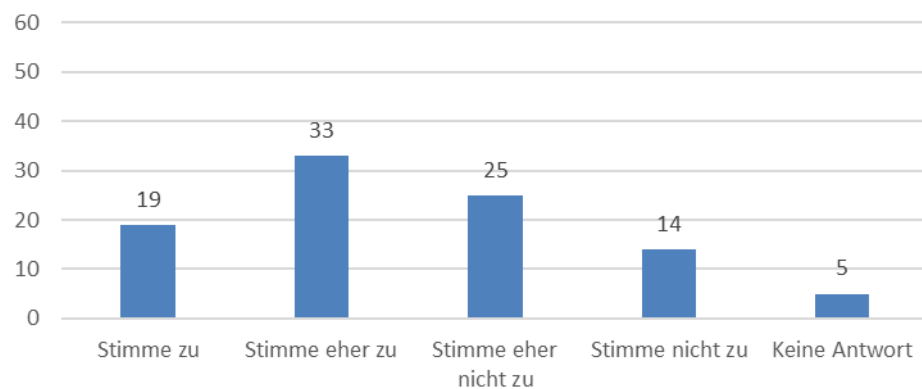




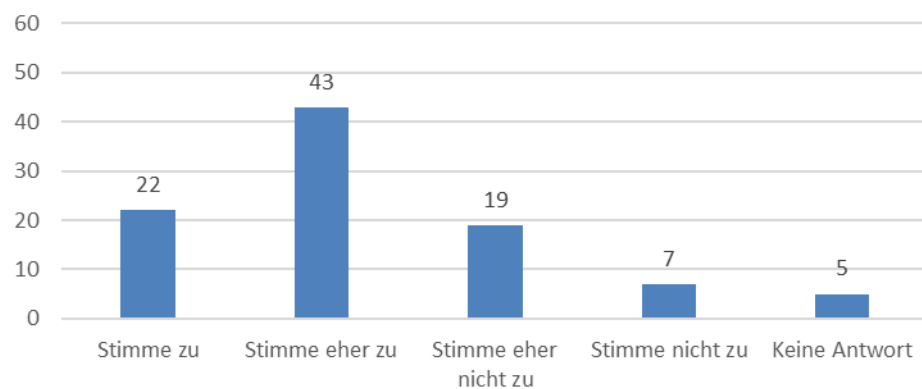
Die Fachstelle Alter sollte ältere Personen und ihre Angehörigen beraten (oder Beratung vermitteln).



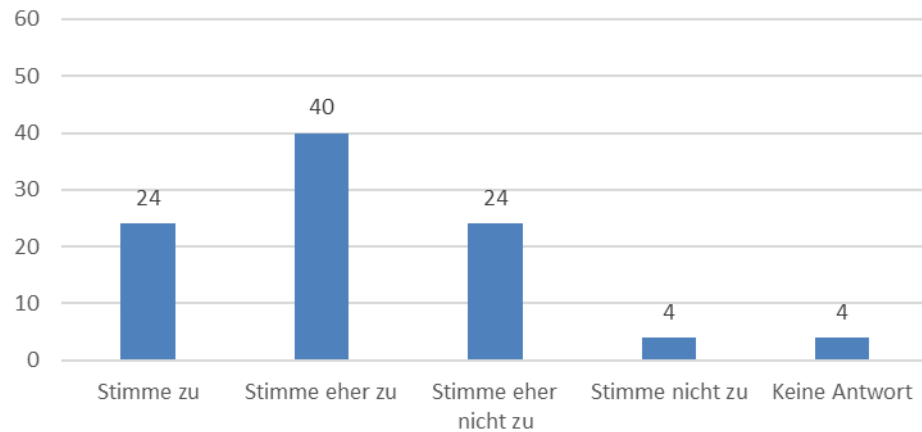
Die Fachstelle Alter sollte die Einwohnerinnen und Einwohner bei der Verwirklichung von Ideen und Initiativen unterstützen.



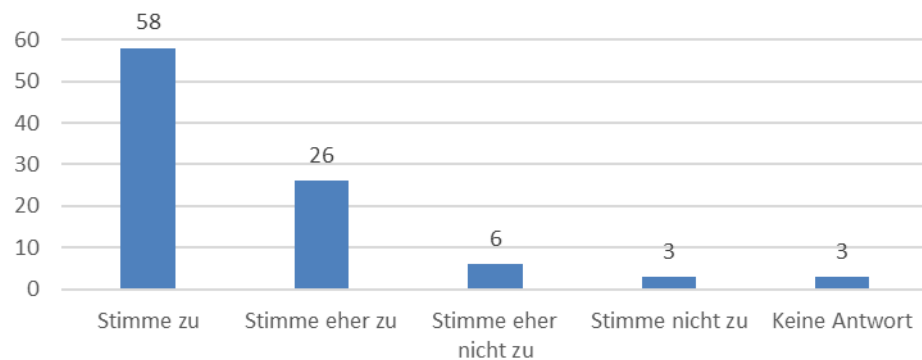
Die Fachstelle Alter sollte den Einwohnerinnen und Einwohnern zeigen, wo sie sich freiwillig engagieren können.



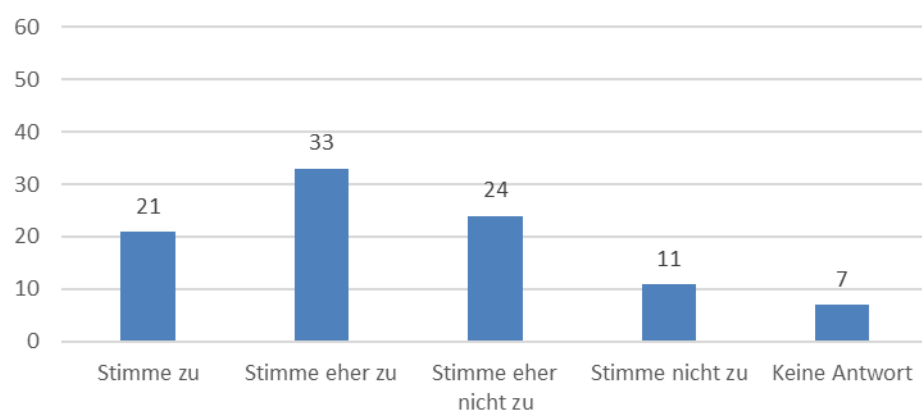
Die Fachstelle Alter sollte den Kontakt zwischen den Generationen ermöglichen.



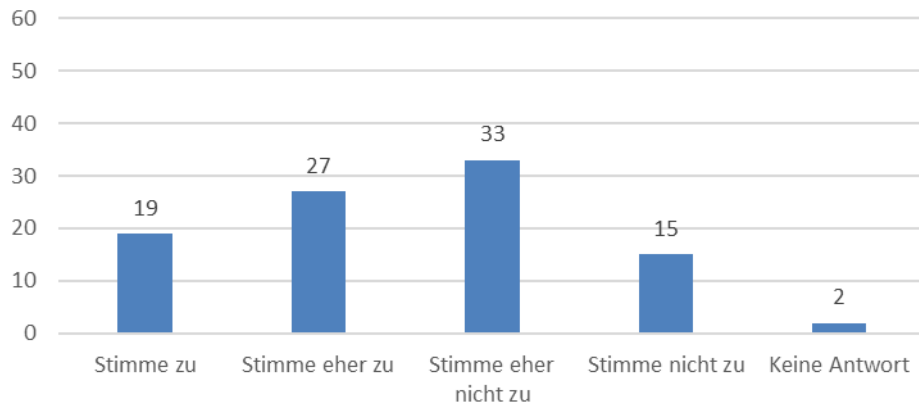
Die Fachstelle Alter sollte dazu beitragen, dass die im Altersbereich tätigen Organisationen und Institutionen sich vernetzen und gut zusammenarbeiten.



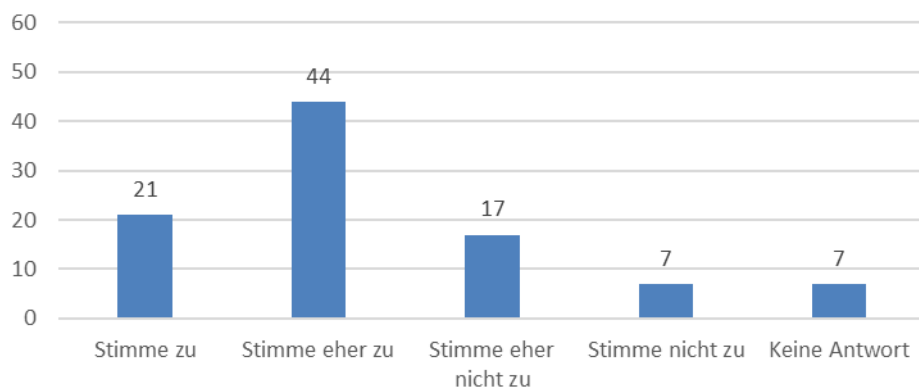
Die Fachstelle Alter sollte Projekte zugunsten von älteren Personen realisieren (ergänzend zu den bestehenden Projekten anderer Organisationen, z.B. der Kirche).



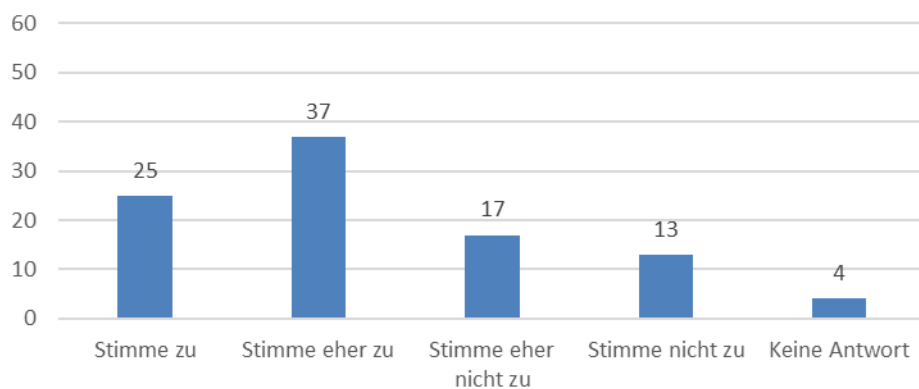
Die Fachstelle Alter sollte Anlässe für ältere Personen organisieren (ergänzend zu den bestehenden Anlässen anderer Organisationen, z.B. der Pro Senectute).



Die Fachstelle Alter sollte sich auch mit den Bedürfnissen von Angehörigen älterer Personen beschäftigen.



Die Fachstelle Alter sollte ältere Personen finanziell unterstützen, wenn sie Hilfe brauchen und diese nicht selber bezahlen können.



## 2.3. Gesammelte Rückmeldungen aus Fragebogen

Was gefällt Ihnen am Leben in Langenthal?

### **Einkaufen, Gastronomie**

*Zusammengefasst: Langenthal bietet alle nötigen Einkaufsmöglichkeiten.*

- Hier bekommt man alles, was man braucht. D.h. ich brauche nirgendwo hin zu fahren zum shoppen.
- alle nötige Geschäfte & Dienste vorhanden (u.a. ein Bioladen, ein Spital), Wochenmarkt, Buslinien, die Langete,
- kleine Stadt mit Spital, Alters-und Pflegeheim, Post, Banken, Einkaufsmöglichkeiten (Apotheke, Drogerie, Kleider, Schuhe...), etc.
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- Einkaufsmöglichkeiten
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- Einkaufen
- Einkaufsmöglichkeiten
- Langenthal bietet sämtliche Einkaufsmöglichkeiten die man benötigt.
- Gemüsemarkt am Di und Sa
- verschiedene Restaurants
- Es gibt zum Leben ausreichende Angebote (Läden, Infrastruktur, grüne Umgebung).
- Nähe wichtiger Einkaufsläden
- vielfältige Läden und Warenangebote,
- Einkaufsmöglichkeiten
- Kleiderläden, Schuhe. Buchläden
- Einkaufsmöglichkeiten
- Viele Geschäfte
- Markt
- Nähe Einkauf
- Alle lebensnotwendigen Einrichtungen an einem Ort. (Einkaufen, Aerzte, Zahnärzte, Banken, Spitex, Spital, etc.)
- Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, viele verschiedenen Läden
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- Gute Angebote zum Einkaufen (auch für Kleider).
- Einkaufsmöglichkeiten
- gute Einkaufsmöglichkeiten

### **Naturnähe, Naherholung**

*Zusammengefasst: Die Nähe zur Natur (rasch im Grünen und im Wald) wird sehr geschätzt. Namentlich gefallen Friedhof, Hinterberg, Obersteckholz, Tierpark, Langete, Vitaparkur, Sängeli, Rumipark, Blumenfeld*

- Wir sind schnell in der Natur, gute Möglichkeiten, um loszuwandern oder Velo zu fahren.
- Grünanlagen
- Ruhig und angenehm zum Wohnen
- Die grüne Stadt
- Schnell in der Natur
- ländlich und schnell im Grünen und Wälder!

- Dass es doch noch ziemlich viel Natur in der Umgebung hat. Nicht alles zugebaut ist.
- schöne Naherholungsgebiete
- ländliches Gebiet rundherum
- Nahe Erholungsgebiete, grössere Städte und Bergregionen mit ÖV gut erreichbar."
- In jeder Himmelsrichtung ist man rasch in der Natur und kann wundervolle, kürzere und längere Spaziergänge machen.
- Ich spazierte gern über den Friedhof und den Hinterberg. Unser Friedhof ist sehr schön und gepflegt, wie ein Park.
- Die Wälder im Hard schätze ich enorm. Da ich in der Nähe wohne, kenne ich jeden Spazierweg. Der Wald gibt mir Energie. Es ist sehr gut, dass die Wegränder und das Gras um die Bänkli gemäht werden. So kommen uns die Zecken nicht zu nahe.
- ich bin rasch in der Natur
- viele Grünflächen, nahe gelegene Erholungsmöglichkeiten im Wald
- ländliche Umgebung.
- Ländliche Umgebung, Freiraum, Natur
- die Lage (umgeben von grün)
- Auch schätze ich die nahe Natur, ich bin schnell im Wald, an der Langete, am Hinterberg usw.
- Die ländliche Umgebung rund um Langenthal bietet sich an für wunderbare Spaziergänge, Wanderungen, Radtouren etc
- Zentrum und Natur liegen nahe beieinander
- Die Umgebung, Natur und Wald
- Wald rasch erreichbar.
- Erholungsräume
- gute Erreichbarkeit zu Wald, Wanderungen, Badi
- Ich schätze die Nähe zu Feld, Wald und Wiesen.
- Obersteckholz, Langenthal, klein
- Viel Natur: Tierpark, Langete, Vitaparkur, Sängeli, Rumipark, Blumenfeld, Märit
- Die Nähe der Natur, Fluss, Wald, Wiesen
- Kleinstadt, ländliche Umgebung.
- Naherholungsgebiet in nächster Umgebung

## **Verkehr / Mobilität**

*Zusammengefasst: Die guten Zugverbindungen in andere Städte werden positiv erwähnt.*

- öffentlicher Verkehr
- Zentrale Lage, gute Verbindungen zu verschiedenen Städten/Regionen in alle Richtungen
- Gute Verkehrsanbindung
- Zentrum zu Fuss und mit ÖV gut erreichbar.
- Gut gelegen - Bern - Zürich - Basel - Luzern gut erreichbar, Ideale Grösse
- Nähe Bahnhof
- Schnell in Bern, Olten, Basel, Luzern
- Zentral gelegen (Anschlüsse, Bern, Zürich etc.)
- gutbediente Bahnhof (als Haltestelle z.B. vom Aare-Linth; circa 30' bis Bern; 1 St. bis Zurich; als Mobility-Angebot), ich schätze auch das Velokurier von Maximum,
- gute Zug-Anbindung
- guter Anschluss an SBB.
- Zentrale Lage, gute ÖV-Verbindungen
- gute ÖV-Anbindung.

- gute Anbindung an ÖV
- Bus, gute Bahnverbindungen.
- Verkehrslage
- mit dem Velo alles erreichbar
- Bahnhof
- Alle wichtigen Institutionen innert vernünftiger Zeit zu Fuss oder per Velo erreichbar.
- Zentral gelegen, von überall gut erreichbar, gut erschlossen
- Bahnhofnähe, ÖV
- gute ÖV-Verbindungen
- ÖV, natürliche Umgebung
- Lage mit guter ÖV
- Gute Verkehrs-Anbindungen
- kann zu Fuss oder mit dem Bus gehen.
- gute Verkehrsverbindungen (öffentlich), aber auch für den privaten Verkehr geeignet
- zentral gelegen
- Zentrale Lage in der Schweiz
- Sehr gut gelegen; urban und relativ nahe an Bern, Zürich, Basel, Luzern, Flughäfen,
- Übersichtlich

## **Soziales**

*Zusammengefasst: Einige Personen erwähnen ihr familiäres Umfeld. Die soziale Vernetzung ausserhalb der Familie wird eher vereinzelt genannt. Einige Personen haben notiert, dass "man sich kennt" und dass der Umgang freundlich ist.*

- Offenheit der Bevölkerung
- guter gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Wohnqualität, Nachbarschaftskontakte
- für Vereinstätigkeiten besteht ein reiches Angebot
- Kulturelle Vielfalt
- Ich fühle mich hier daheim, seit nunmehr 59 Jahren.
- Wir haben hier unser Beziehungsumfeld und sind zuhause.
- ich wohne sehr gerne in Langenthal und meine Kinder ebenfalls.
- Dorf-Charakter (positiv wie negativ)
- Es lebt sich gut in Langenthal.
- Nähe zu Söhnen und Enkeln
- Stadt ist zum Teil noch immer ein Dorf
- Meine Heimat seit 4 Generationen,
- Es ist für mich und meinen Mann gut, weil unsere Töchter mit ihren Familien hier leben.
- Reges Dorfleben (Vereine, Fasnacht...)
- Entspannter "Umgang" (Freundlichkeit)
- Dass man sich grüsst
- Meine Heimat, hier aufgewachsen mit wenigen Ausnahmen immer hier gelebt.
- Wohne seit 1983 in Langenthal und habe stets die nötige Unterstützung erhalten.
- Aufgewachsen, Schule, Lehre, 49.5 Jahre in Langenthal berufstätig.
- Man läuft durch die Stadt und kennt viele Leute.
- Ich wohne seit mehr als 50 Jahren in Langenthal und lebe gerne hier.
- geboren in Langenthal, in Langenthal geblieben 76 Jahre
- Gute Vernetzung im Quartier, Nachbarschaftshilfe, man kennt sich und hilft bei Bedarf

- Man/Frau kennt sich
- Man hat sich immer informiert/organisiert.
- teilweise grüsst man sich auch wenn unbekannt
- fühle mich in Langenthal gut aufgehoben.
- ländlich, leicht städtisch, man kennt einander, zentraler Ausgangspunkt

### **Angebote und Infrastruktur**

*Zusammengefasst: Erwähnt werden die gute Ausstattung mit Sport- und Kulturangeboten, Anlässen, medizinischer Versorgung, allgemein gute Infrastruktur und Versorgung mit allen Gewünschten*

- Beratungsstellen
- "(immer noch recht) gutes Angebot an Allem, was man so für's Leben braucht.
- Stadttheater
- Einkaufs- und Sportmöglichkeiten
- gutes Kulturangebot
- Angebot von Schulen
- es ist alles vor Ort möglich, ohne dass man in die nächste grössere Stadt reisen muss
- Die Angebotsvielfalt (kulturell, sportlich etc.)
- Alles kompakt erreichbar inkl. Bahnhof.
- Überblickbar; alles was ich brauche, ist vorhanden.
- Gute Infrastruktur
- Theater und Kultur
- In Langenthal findet man alles, was es zum täglichen Leben braucht.
- Die Angebote und Möglichkeiten
- alle Angebote, die es braucht sind vorhanden
- interessante sportliche und kulturelle Anlässe
- städtische Infrastrukturen
- Kulturangebot
- gute Infrastruktur
- gute Infrastruktur
- vielfältiges Angebot an Kultur und Sport, ÖV, Altersheime, Spital, alles mit dem Velo gut erreichbar
- Gute Grösse - das meiste für den Alltag ist vor Ort vorhanden, aber es ist keine Grossstadt.
- Sportaktivitäten
- Gute Infrastruktur
- Langenthal ist ein Ort mit unterschiedlichsten Arbeitsplätzen (Dienstleistung, Handwerk, Handel, Industrie)
- es gibt eine breite Gesundheitsversorgung (körperliche, psychische Beschwerden, vom Hausarzt (dürften mehr sein!) bis zum Spezialisten)
- Gesundheit in der Nähe
- ärztliche Versorgung (ziemlich gut)
- medizinische Versorgung
- viele kulturelle Angebote
- Schwimmbad, Eishalle (leider nicht immer öffentliche)
- Wuhrlplatz
- Kunsthaus
- Es gibt ein vielfältiges kulturelles Angebot bis zum Stadttheater und unterschiedlichste Kultur- und Sport-Vereine.

- hat viel Möglichkeiten & Angebote
- Med. Versorgung vorhanden
- Sport- und Kulturangebote vorhanden.
- Es war immer alles vorhanden was wir brauchten, auch für die Kinder und Familie.
- Familienfreundlich
- Es hat für alle verschiedene Angebote
- Ruhezone
- Alles was man braucht ist da: Läden, kulturelle Angebote, Verbindungen mit Auto und
- Institutionen wo man sich hinwenden kann (Stadt, SRK, Seniorenbrügg etc.)
- Lebensqualität, kleinere Ortschaft mit Kultur- und Sportmöglichkeiten, Zentrale CH-
- öffentliche Fitnessgeräte draussen
- gutes kulturelles Angebot
- Besuche regelmässig das Theater, Buchläden
- Kultur
- hat alles, was man so braucht
- Angebote der ref.Kirchgemeinde.
- wir finden in Langenthal alles was wir brauchen für ein angenehmes, naturnahes Leben
- Weihnachten, Fasnacht
- Gute Infrastruktur (Einkaufen, Kulturell, Sport)
- Grösse der Stadt

### **Spezifisches zum Alter**

*Zusammengefasst: In Langenthal gibt es ein Angebot für ältere Personen. Eine Person merkt an, dass diese nicht immer bedürfnisgerecht seien.*

- Langenthal ist eine wunderbare Kleinstadt und bietet ein umfassendes Angebot für alle Generationen.
- Die Altersversorgung entspricht einem allgemeinen Standard, ist jedoch nicht immer bedürfnisgerecht.
- Die Angebote für die älteren Leute sind vorhanden.
- Für Senioren gibt es ein riesiges Angebot wie z.B. Seniorebrügg Langenthal und Umgebung, Pro Senectute, Kino, Theater, Schwimmbad etc.
- Es hat alles für uns altes Ehepaar
- Gut, nur gehen viele Lokaltäten verloren oder sind natürlich auf jüngere Kundschaft ausgelegt

### **Politik und Verwaltung**

*Zusammengefasst: Es gibt ein paar positive Rückmeldungen zur (Arbeit der) Stadtverwaltung.*

- Fühle mich sicher
- Sauberkeit
- Sauberkeit in der Stadt
- nette Leute in der Stadtverwaltung
- stabile politische Verhältnisse (Einbindung aller politischen Kräfte) günstiger Steuerfuss
- Auf den städtischen Ämtern AHV und EL wurde mir bis jetzt immer kompetent und höflich geholfen bei Fragen. Danke!
- Steuern
- Grünabfuhr

## **Überschaubarkeit, Fussläufigkeit**

*Zusammengefasst: Es wird sehr geschätzt, dass Langenthal klein und übersichtlich ist und dass alles Nötige (Einkauf, medizinische Versorgung) gut erreichbar ist, auch zu Fuss. Einzelne Personen erwähnen auch die Erreichbarkeit mit dem Velo.*

- übersichtliche Grösse
- Es ist alles übersichtlich und zu Fuss erreichbar.
- kurze Wege (Distanzen gering)
- Übersichtlich
- Erreiche zu Fuss: Zahnarzt, Hausarzt, Augenarzt, Gynäkologie
- zu Fuss einkaufen gehen
- Kleinstadt in zentraler Lage
- Ist nicht zu gross. Man kann alles zu Fuss oder mit dem Velo erreichen.
- Ein paar Meter laufen und man ist im Wald.
- Wohne in einem ruhigen Quartier, bin aber in 10 Minuten mitten im Dorf, am Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten.
- Gute Lebensqualität
- Alles ist noch in relativ kurzer Distanz erreichbar.
- sämtliche ärztliche Hilfe (Röntgen, Magen-Darm Spiegelung, Hospital, Arztpraxen, Apotheke) in der Nähe
- die Grösse der Stadt (eben eher eine Kleinstadt)
- Es ist nicht zu gross und nicht zu klein
- Grösse von Langenthal gut.
- Lage, man ist schnell in der Natur / Grünen und das zu Fuss
- Langenthal hat eine gute Grösse, bzw. kleine Stadt, durch dies übersichtlich.
- Alles ist vorhanden! Übersichtlich, kompakt, überschaubar.
- Klein, übersichtlich, gutes Angebot
- Ist städtisch und ländlich zugleich
- Angenehme Grösse, man kennt sich, ist aber anonym genug.
- Kleine angenehme Stadt
- Die Gemeinde ist übersichtlich, viele Leute (z.B. im Bus) grüssen sich, die nötigen Läden und Institutionen sind vorhanden.
- Als Kleinstadt bietet Langenthal eine gute Infrastruktur in einem übersichtlichen Rahmen.
- überblickbar; landschaftlich schön; rundum angenehm
- Dass in der Stadt die meisten Läden gut zu Fuss erreichbar sind.
- Ruhige Lage, übersichtlich
- alles mit dem Fahrrad erreichbar
- Es ist angenehm, ich kann alles fussläufig erreichen.
- Es ist alles überschaubar, kurze Wege, es ist nicht zu gross und nicht zu klein
- mir gefällt sehr, dass ich alles in einem Tag erledigen kann. Krankenkasse, Telefonanbieter, Stadtverwaltung und Brot kaufen. Es ist innerhalb von wenig Zeit zu machen, das gefällt mir.
- Alles ist nah beieinander, man erhält fast alles. Die zentrale Lage von Langenthal ist ein Vorteil.
- Zu Fuss ist für mich alles gut erreichbar.
- Alles was wir brauchen ist in kurzer Zeit erreichbar.
- Wir gehen ins Dorf mit städtischem Charakter
- Alle lebensnotwendigen Einrichtungen an einem Ort. (Einkaufen, Aerzte, Zahnärzte, Banken, Spitex, Spital, etc.)

- Ich wohne seit über 50 Jahren in Langenthal, das spricht für sich. Langenthal ist eine schöne Kleinstadt.
- Überblickbare Grösse der Stadt
- Vielseitigkeit, Überschaubarkeit, alle lebenswichtigen Angebote sind vorhanden
- Ich bin geborene Langenthalerin und hier ist meine Heimat. Ich fühle mich hier wohl und ich bin gut vernetzt.

### **Sonstiges**

*Zusammenfassend: Einige Aussagen zur individuellen Situation.*

- Kleinstadt
- Meine zentrale Wohnlage (Waldhofquartier)
- Ich habe eine sehr gute Wohnsituation zum Alt werden: Wohnung mit Grün vorn / hinten.
- Wohnen
- Wir leben erst seit dem 1. Juli 2024 in Langenthal
- Wir haben eine schöne Wohnung, gut gelegen.
- Wohnsituation
- Langenthal gefällt mir sehr gut

Was schätzen Sie in Langenthal?

### **Anlässe**

*Zusammengefasst: Anlässe werden geschätzt, erwähnt wird insbesondere die Fasnacht.*

- der Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsmarkt
- Fasnacht
- Fasnacht
- Fasnacht
- Fasnacht
- Fasnacht
- die Fasnacht
- Fasnacht
- Mögliche Anlässe
- Anlässe am Nachmittag oder frühen Abend.
- Div. Anlässe auch generationenübergreifend
- Anlässe: Vereinsanlässe, Fasnacht, sommerliche Aussenanlässe im Stadtkern
- Angebote: alles, was angeboten wird
- Märitgass-Anlässe
- Die verschiedensten Anlässe im Stadtzentrum.
- Für mich genug Anlässe in und um Langenthal. Bin noch nicht darauf angewiesen, da ich mobil und viel unterwegs bin.
- Es gibt verschiedene Veranstaltungen
- Anlässe
- Es gibt genug Anlässe, Angebote + Möglichkeiten für mich.
- Porzimärit
- Anlässe immer wie mehr

### **Öffentlicher Raum**

*Zusammengefasst: An Orten werden insbesondere der Wuhrplatz und die Marktgasse erwähnt. Je eine Person erwähnt Outdoor-Fitnessgeräte und Sitzgelegenheiten.*

- Stadtkern, Wuhrplatz
- die Langete (vom Schwimmbad in die Stadt, das Wasserrad)
- die Marktgasse (mit den Bäumen)
- Rumipark
- Wuhrplatz
- Marktgasse
- den Wuhrplatz mit allen Angeboten und Veranstaltungen
- die Adventsbeleuchtung/Lichtshow dieses Jahr beim Theater
- die belebtere Marktgasse mit allen Veranstaltungen
- Orte: Marktgasse, Grünzonen, Restaurants, Spazierwege
- städtisch-ländlicher Mix
- Zentrum um Choufhüsi,
- Der schöne Wuhrplatz, aber leider die Atmosphäre dort oft sehr unangenehm wegen der ""Gassenleute"", viele ältere Menschen haben keine Lust mehr dorthin zu gehen, haben sogar Angst.
- Marktgasse und Wuhrplatz
- Kleinstadt
- die Sitzgelegenheiten in Marktgasse und auf dem Wuhrplatz

- Parks/Fitnessgeräte Outdoor bei Spital
- Lebenswerte Kleinstadt. Wohn- und Arbeitsort.
- Altstadt mit Markt
- Wuhrlplatz Pétanque

### **Politik und Verwaltung**

*Zusammengefasst: Einzelne Befragte nennen das gute Funktionieren von Verwaltung/Verwaltungsaufgaben.*

- saubere Strassen und Plätze.
- gut organisierte Verwaltung
- Grünabfuhr
- Funktionierende Infrastruktur (Wasser, Strom, Gas, Entsorgung, Behörden, Fachstellen, Schulen, Kindern und Altenbetreuung)
- Infrastruktur vorhanden

### **Naturnähe und Naherholung**

*Zusammengefasst: Nähe zur Natur mit Spazierwegen wird von vielen geschätzt. Als Orte erwähnt: Langete, Sängeli, Schorenweiher, Hirschpark, Wässermatten, Langete, Tierpark.*

- Nähe zu Natur
- Tierpark
- Die Natur rund um Langenthal.
- Spazieren an Langete, Sängeli, Schorenweiher, Hirschpark
- Naherholungsgebiete
- rundum schöne Wanderungen, Tierpark, Langete
- Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe
- Hirschpark (evtl. optimieren mit Shuttlebus für ältere Menschen)
- meinen Schrebergarten
- Den Hirschpark
- Hirschpark
- Es hat noch Möglichkeiten zu Fuss ins Grüne zu gehen
- Velowege, Spazierwege
- Schorenweiher, Sängeli, Wandermöglichkeiten
- Waldhütten mit Feuerstellen etc.
- Bin schnell in der Natur
- Hirschpark, Schorenweiher
- Wässermatten
- Naherholungsgebiet
- Langete
- Nähe zu Wald
- Hirschpark
- Tierpark
- Nähe zur Natur und Naherholungsgebieten
- Wassermatte
- die Natur, Tierpark, Langete
- Spazierwege rund um Langenthal
- Naherholungsräume
- gepflegte Wander- und Spazierwege
- Innert kürzester Zeit im Naherholungsgebiet oder im Dorfzentrum.
- Nähe zum Wald

- der Tierpark
- die Nähe zum Wald/ Natur
- am liebsten den Lindenbaum neben A la Carte,
- Wässermatten
- Nähe zu natürlicher Umgebung
- kurze Wege zu Naherholungsgebieten

### **Kultur, Sport, Freizeit**

*Zusammengefasst: Kultur: Erwähnt werden insbesondere das Kino, auch Theater, sonstiges kulturelles Angebot. Chrämerhus mehrfach erwähnt. Sport: Besonders die Badi wird geschätzt, auch sonstige Sportmöglichkeiten genannt.*

- 
- Viele Freizeitangebote
- Kulturelle Angebote
- Kultur- und Sportszene
- Sportanlagen
- Bibliothek
- kulturelles Angebot
- Kulturnacht
- Bibliothek
- KKL
- Schwimmbad
- Das Theater. Das Kino. Das Kunsthaus.
- Vielfältiges Kulturangebot
- verschiedenste Sport- und andere Vereine
- Kulturangebote und Stadttheater
- das Theater, das Kino
- die Badi
- das Sommer- und Winterkino
- Schwimmbad
- Das grosse kulturelle Angebot, wie Stadttheater, Kinos
- Stadttheater, Chrämerhus
- Schwimmbad
- Dancecenter.
- Stadttheater, Kino
- sportliche Angebote
- Museum.
- Kino, Theater
- Schwimmbad etc.
- Schwimmbad
- Kunsthaus
- Stadttheater, Kino Scala
- Badi
- Eishockey
- Kino
- Gastro-Angebote.
- Theater
- Fitnesscenter
- Badi
- Bibliothek
- Anlässe wie im Theater, Chrämerhus, in der R. Steiner-Schule.

- Bibliothek
- Badi
- Kino, Theater
- SCL Langenthal
- Badi
- Das kulturelle Angebot ist gut: Theater, Kino, Konzerte.
- Kleines, aber feines kulturelles Angebot (KKL, Bären) wäre wohl ausbaufähig.
- Kultur - Stadttheater, Chrämerhuus, Kunsthaus
- Kultur, Museen, Stadttheater, Chrämi, Kino, Bibliothek, Ludothek
- Bibliothek
- Theater, Konzerte
- Kunsthaus, Stadttheater,
- Wuhrplatz, Chrämerhuus
- Sportanlagen
- Schwimmbad
- Badi
- Schwimmbad
- Kino, Theater
- Chorarbeit, Musikschule, KGH Konzerte
- Sportanlagen
- Kultur, Kunsthaus, Stadttheater, KKL, Bibliothek
- Badi
- Kulturelle und sportliche Angebote
- Badi -> es kann gemeinsamer Austausch stattfinden, man findet Gleichgesinnte
- Kulturangebot (Stadttheater)
- Schwimmbad
- Sportmöglichkeiten
- Schwimmbad
- Sportmöglichkeiten (Badi, Vitaparcours)
- Sportanlagen
- Kulturangebote
- Kultur (Theater, Kino, KKL)
- Das Stadttheater.
- Sportangebot (Eishalle, Nähe Tennishalle, Fussball, Eishockey, Leichtathletikstadion),
- die Bibliothek, die Ludothek
- Grosses kulturelles Angebot
- Stadttheater
- versch. Kulturelle Anlässe
- Kinos
- Kulturangebote wie Stadttheater, Bibliothek, Kunsthaus, Chrämerhuus, Kino, Buchladen
- Langenthal hat ein Theater
- Stadttheater, Jazz-Tage
- Badi -> es kann gemeinsamer Austausch stattfinden, man findet Gleichgesinnte
- Badi -> es kann gemeinsamer Austausch stattfinden, man findet Gleichgesinnte
- da ich noch erwerbstätig bin, habe ich zu wenig Zeit & Energie, um mich noch um das Kulturangebot zu interessieren...
- Wer will (und kann), findet in Langenthal ALLES; Theater, Kino, Anlässe jeder Art, etc.

## **Verkehr und Mobilität**

*Zusammenfassend: Ortsbus wird geschätzt, guter öV allgemein (auch Bahnanschluss)*

- ÖV mit guten Anschlüssen (allerdings fast immer Umsteigen in Olten) Anbindung an den öffentlichen Verkehr, SBB bis Ortsbus, regionale Verkehrslösungen, Nähe zur Autobahn, genügendes Netz für Individualverkehr)
- Ortsbus
- Langenthal liegt zentral in der Schweiz und die Verbindungen sind gut.
- Dass eigentlich alles zu Fuss oder mit ÖV erreichbar ist
- Bahnhof
- mit Velo vieles erreichbar
- gute ÖV-Angebote/Verbindungen
- ÖV allgemein
- guter Bahnanschluss
- Nahe von Langenthal zu den grossen Städten
- ÖV
- Mitten in der Schweiz, d.h. alle Landesteile, Städte einfach erreichbar per Bahn oder Auto.
- Meine Nähe zu den Infrastrukturen. Ich benötige kaum ein Fahrzeug, um mich in Langenthal zu versorgen. Vieles ist zu Fuss möglich.
- ÖV-Verkehrsanbindung
- Kurze Wege
- ÖV
- Die div. Buslinien.
- ÖV-Angebot
- Bahnanbindung.
- Langenthal ist eine Stadt und trotzdem ländlich. Die Naherholungsgebiete sind nah, die grösseren Städte gut mit dem öV erreichbar.
- zentrale Lage, ÖV in der Nähe --> Bahnhof
- öV
- alles zu Fuss erreichbar
- guter öffentlicher Verkehr
- Das der Stadtbus (63) unter der Woche sehr regelmässig fährt.
- Anbindung an OeV
- SBB Anschluss
- Die kurzen Wege
- die viertelstündige Busverbindung
- gute ÖV-Verbindungen
- gute ÖV-Verbindungen
- Bahnanbindung
- Alles gut erreichbar
- zentrale Lage

## **Dienstleistungen, Einkaufen, Gastronomie**

*Zusammengefasst: Der Markt ist sehr wichtig. Einkaufsmöglichkeiten werden insgesamt sehr gut bewertet. Auch Gastronomieangebot wird als gut empfunden. Geschätzt wird auch die Post.*

- Post
- Post
- Post, genügend Banken

- Post (leider auch nur noch am Bahnhof)
- Infrastruktur
- Infrastruktur
- Regionalzentrum mit den nötigen Infrastrukturen
- Ich bekomme hier alles was es zum Leben braucht
- Es gibt verschiedene Läden
- Genügend Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittel, Kleider...)
- Wochenmarkt
- 2x wöchentlicher Markt
- Den Märit
- Märit
- Gemüsemarkt
- Wochenmarkt Dienstag und Samstag
- Den Wochenmarkt Sa & Di
- Markt am Dienstag und Samstag
- Märit
- Wochenmarkt
- Märit
- Markt
- Märit
- Markt, Claro Weltladen, Kornblume, Blumenladen
- Durchgehender wöchentlicher Gemüsemarkt am Dienstag und guter Samstagsmarkt von März bis Dezember.
- Wochenmarkt
- Einkauf
- Einkaufsmöglichkeiten
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Angebot an Einkaufsmöglichkeiten (Detailhandel z.B.)
- Einkaufsmöglichkeiten
- Wochenmarkt, Maximumm (auch als ""Strassenreiniger"")
- den Stadtkaffee, den Bioladen Kornblume
- Einkaufsmöglichkeiten bei Grossverteiler
- Langenthal bietet sämtliche Einkaufsmöglichkeiten, die man benötigt.
- Manor
- zum Einkaufen findet man, was man braucht
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- alles erhältlich
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Gastronomieangebot
- eine grosse Vielfalt an Gastronomieangebote.
- Restaurants
- Einkaufsmöglichkeiten
- Restaurants und Cafés.
- Restaurants/ auch ein Veganer
- gute Restaurants
- verschieden Restaurants
- das Old Capitol, das Chrämerhus, die Kreuzhofbar
- die Grossverteiler mit Self-Service Restaurants
- Die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten
- Cafés und Restaurants
- der "Bus" in der Marktgasse mit dem kleinen kulinarischen Angebot im Sommer 24
- gute Einkaufsmöglichkeiten

- Einkaufsmöglichkeiten für tägl. Gebrauch vorhanden
- Spezialgeschäfte wie Buchhandlung, Fotoladen, Haushaltladen, Optiker, Drogerien etc. vorhanden.
- Alles, was zum Leben notwendig ist kann ich hier erwerben.
- Einkaufen
- Gutes Angebot zum Einkaufen
- Hauslieferservice MaxiMumm
- Wöchentlicher Markt mit grosser Auswahl.
- Kornblume (Bioladen)
- Coop, Migros.
- Confiserie, gute Bäckerei
- Einkaufsmöglichkeiten (werden leider immer weniger)
- Einkaufsmöglichkeiten
- sehr gute Einkaufsmöglichkeiten
- Markt
- die Einkaufsmöglichkeiten
- Einkaufsmöglichkeiten
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- Gemüsemarkt

## **Soziales, Treffpunkte, Vereinswesen**

*Zusammengefasst: Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen offenbar Treffmöglichkeiten und Angebote/Anlässe für Begegnung. Als Anbieterinnen nennen sie die Kirchgemeinden. Erwähnt werden auch Vereine.*

- Div. Anlässe auch generationenübergreifend
- zahlreiche Treffpunkte für alle Operationen
- Angebote der reformierten Kirche
- Angebote der Kirchgemeinde
- Es gibt viele Anlässe und Möglichkeiten, wenn wir "nicht alleine sein wollen".
- Viele Vereine mit aktivem Vereinsleben, die Anlässe für alle organisieren (Fasnacht, Stadtlauf, Old Capitol)
- durchmischte Bevölkerung
- grosse Auswahl an Vereinen
- viele Vereine
- Viele Vereine. Viele Möglichkeiten um mitzumachen.
- Einige schöne Plätze und Begegnungszonen, die jedoch noch aufgewertet und vermehrt werden könnten.
- die Durchmischung der Menschen
- übersichtliche Grösse (man kennt sich)
- wunderbare Orte zum Verweilen
- aktive Vereine
- die Vereine
- Vereine
- Kirchgemeinde: Stricken/Café div. Aktivitäten
- Kirchliches Angebot
- Angebote der Kirchen und Freikirchen
- Vereinsleben
- Vereine
- Familie und Freunde

## **Spezifisches zum Alter**

*Zusammenfassend: Gute Versorgung mit altersspezifischen Angeboten / Dienstleistungen wird geschätzt.*

- Für später... 2 Seniorenheime in der Stadt.
- Für Senioren gibt es ein riesiges Angebot wie z.B. Seniorebrügg Langenthal und Umgebung, Pro Senectute
- Langenthal ist eine wunderbare Kleinstadt und bietet ein umfassendes Angebot für alle Generationen.
- sehr gute Seniorenstrukturen
- die Pro Senectute an Ort
- Seniorenbrügg, Pro Senectute etc.
- Seniorenbrügg, Pro Senectute
- Seniorebrügg
- Unterstützungsangebote wie z.B. Pro Senectute
- Altersversorgung (Spitex, Altersheime, pro Senectute, rotes Kreuz, Seniorebrügg),
- sehr gute versch. Angebote für Senior\*innen

## **Gesundheitsversorgung**

*Zusammenfassend: Gute Versorgung mit sämtlichen medizinischen Dienstleistungen wird geschätzt.*

- alle Instanzen der medizinischen Grundversorgung in unmittelbarer Nähe
- Langenthal hat ein Spital
- Hausärzte, das Spital in der Nähe
- Spital
- Spital, Arztpraxen
- Spital, Arztpraxis in der Nähe
- Spital
- gute Gesundheitsversorgung (SRO)
- Hausärzte, Zahnärzte und diverse Fachärzte
- Breite medizinische Grundversorgung mit ausreichend Spezialisten für körperliche und psychische Beschwerden.
- Versorgung im Krankheitsfall durch Haus- und Spezialärzte sowie Spital SRO
- Sogar über ein grösseres Spital verfügt Langenthal.
- medizinische Versorgung
- Alterszentren Haslibrunnen und Lindenhof
- Spital, alle möglichen gesundheitlichen Angebote
- Spital, Arztpraxen
- Tageskliniken
- Spital und Ärzte vorhanden
- Regionalspital
- Spital mit vielfältigen ärztlichen Angeboten
- Spital
- Spital, Ärzte, etc.
- SRO, Spitex
- Regionalspital, medizinische Versorgung von Allgemeinpraktikern bis Spezialisten

## **Sonstiges**

*Zusammengefasst: Unter "Sonstiges" wurden einige sonst nicht zuordenbare Nennungen zusammengefasst, vieles davon auf individuelle Situation bezogene Aussagen. Mehrere Personen erwähnten die Schulen und zeigen, dass sie sich auch für die Bedürfnisse anderer Generationen interessieren.*

- Vielfältige Arbeitsplätze in Dienstleistung, Handwerk, Handel und Industrie.
- das kleinere Gewerbe
- Möglichkeiten: wir können hier alles, was wir möchten
- nichts speziell
- unser schönes Haus/Siedlung
- unsere gute Wohnlage
- noch genügendes Wohnangebot
- Kleinkinderangebot
- Gute Schulinfrastruktur
- Schulen inkl. Weiterbildung
- Tokjo/Kinder und Jugendstelle, Spielplatz Haldenstrasse, diverse Schulen
- alle schulischen Möglichkeiten
- Dass es eine R. Steiner-Schule gibt.
- Alle Schulen sind da.
- Schulen bis zum Gymnasium, Arbeitsplätze

Was gefällt Ihnen am Leben in Langenthal nicht?

### **Verkehr, Mobilität**

*Zusammengefasst: Der Fokus der Antworten liegt auf dem Autoverkehr, der als dominant und gefährlich wahrgenommen wird, letzteres insbesondere auch für Velofahrer\*innen. Bezüglich Orts-öV wird bemängelt, dass nicht alle Quartiere gut erschlossen sind und der öV abends/am Wochenende zu dünn ist. An gewissen Orten gibt es für ältere Personen schwierige oder gefährliche Situationen. Es werden Fussgänger\*innenzonen, Tempo 20/30-Zonen und bessere Velowege gewünscht. In der untenstehenden Auflistung sind einige konkrete problematische Stellen und Vorschläge enthalten. Vereinzelt wird erwähnt, es sei schwierig, einen Parkplatz zu finden.*

- Zu viel Autoverkehr
- keine durchgehende Fussgängerzone im Zentrum
- zu wenig Veloabstellplätze im Zentrum
- Velofahren ist teilweise gefährlich wegen Autoverkehr
- zu viel Auto- und LKW-Verkehr auf Hauptstrassen.
- ÖV: zu wenig Busverbindungen am Wochenende (z.B. fürs Einkaufen); SBB: letzte Verbindungen ab grossen Städten (Zürich, Bern, Basel, Luzern...) zu früh für Rückkehr mit dem ÖV nach Anlässen am Abend."
- Zuviel Verkehr.
- Der Fahrplan der Ortsbusse ist v.a. am Wochenende und am Abend zu dünn (z.B. nach der Theatervorstellung fährt kein Bus mehr in die Wohnquartiere) und die Anschlüsse an den Regio und ÖV sind nicht passend.
- Die Parkplatzsuche im Zentrum ist zuweilen mühsam.
- Das zunehmende Wegfallen von Parkplätzen
- Velofahren in Langenthal: Synonym für Spiessrutenlaufen
- Busfahrplan Abend/Wochenende
- in der Marktgasse auf den Trottoirs hat es zahlreiche gefährliche Stellen
- Ich wünschte sehr, dass Fussgänger beim Überqueren der Strasse (auch auf dem Fussgängerstreifen) Handzeichen geben müssten. Das wäre mehr Sicherheit für Autos und Fussgänger.
- Wann kommt endlich Tempo 20 oder 30 im Zentrum
- Beleuchtung von Fussgängerstreifen. Seit vielen, vielen Jahren ein ungelöstes Problem bsp. Affenplatz: von Coop zum McDonalds
- Auf den Trottoirs entlang der schön gestalteten Marktgasse befinden sich Stolperfallen, was für ältere Menschen gefährlich ist!!
- Verkehr im Zentrum, auch manchmal sehr laut.
- Einige Quartiere sind nicht so gut mit dem öV erschlossen
- bis ich einen Orts- Bus besteigen kann, bin ich zu Fuss schneller im Dorf.
- Die Unterführung Aarwangenstrasse ist für FussgängerInnen und VelofahrerInnen eine unerfreuliche Sache
- zu viel Autos im Urbanstrasse (Haltestelle Tell)
- viel zu viele Autos auf der Strasse Richtung Melchnau, die das Tempo 60 nicht respektieren, was wir schon bei der Kantonpolizei gemeldet haben, ohne dass sie Geschwindigkeitskontrolle macht... die Stadt könnte mindestens einen Geschwindigkeitsanzeiger einrichten (alternierend mit anderen Orten in die Stadt). Leider kann man nicht selbst (wie in anderen Kantonen) einen beim TCS leihen. Siehe gute Erfahrungen in Aarberg: <https://www.signal.ch/referenzen/dsd->

geschwindigkeitsradar-aarberg/ Es ist wirklich eine Sorge, auch wegen den Kindern der Umgebung.

- Rücksichtslose AutofahrerInnen, Töff- und RadfahrerInnen und E-Trottinetts auf Trottoirs
- Die Kreuzung Wiesenstrasse, Thalstrasse, Schorenstrasse sollte unbedingt als Fussgängerzone mit Tempo 30 eingeteilt sein! Das Überqueren der Strasse ist gefährlich für Kinder und ältere Menschen.
- der oberirdische Parkplatz in Nähe der Seilereistrasse
- die wenigen Velowege
- in den Fussgängerzonen wird viel zu schnell gefahren trotz 20er Signalisation (vor dem Chrämi), hier sollte Fahrverbot sein
- die befahrene Bahnhofstrasse, welche die Marktgasse "durchschneidet"
- ÖV zu Randzeiten fahren zu wenig oft
- Das der Stadtbus in Richtung Industrie Nord am Sonntag nicht fährt. Ältere Menschen, die nicht so mobil sind, sind auf das Taxi angewiesen (wenn es finanziell möglich ist) um was zu Unternehmen oder haben gar nicht die Möglichkeit wegzukommen.
- Parkplatzsituation
- Veloerschliessung bzw. zu wenig Velowege,
- Buserschliessung z.B. Murgenthalstrasse nicht vorhanden,
- Zu viel Autoverkehr
- zu wenig Velowege
- Hohe Verkehrsbelastung zu Stosszeiten
- Zu viel Autoverkehr
- Die Strassen mit Bsetzsteinen, da ich ausschliesslich mit dem E-Bike unterwegs bin
- Der unsinnige Stolperstreifen auf der Strasse beim ehemaligen Löwen
- Der verlotterte Busunterstand beim Spital!
- Die nicht angepassten Einstiege in den Bus.
- Verkehr in der Innenstadt
- Reduziertes ÖV-Bus Angebot am Wochenende.
- Zu viele Autos, viele unvorsichtige Autofahrer
- Es scheint, dass es immer weniger Parkplätze gibt, sehr schlecht
- mehr Velowege wegen Sicherheit
- gratis Stadtbus
- längere Busverbindungen am Abend
- keine Hilfe bei Buseinstieg, zu wenig Sitzgelegenheiten z.b Marktgasse

## **Politik und Verwaltung**

*Zusammenfassend: Viele (teilweise politisch gefärbte) negative Rückmeldungen zur Arbeit/Funktionsweise von Politik und Verwaltung. Mehrfach erwähnt wird die Bauverwaltung. Eine Person erwähnt, dass "alte Leute zu wenig abgeholt/einbezogen" werden.*

- Die Verschwendung von Steuergeldern für zum Teil unsinnige Projekte sowie die immer steigenden Gebühren und Abgaben.
- Baugesuche dauern ewig
- alter Stadtschreiber macht dem neuen nicht Platz!
- der Werkhof ist sehr ""primitiv"" (gegenüber was z.B. Fribourg oder Aargau anbietet), zu klein, unübersichtlich, zu wenig informativ... man erfährt per Zufall, dass man die Elektroschrott auch bei Maximum zurückgeben kann... wirklich keine Förderung des Recyclings"

- langsame Bauverwaltung
- Winterdienst der Stadt (nach Schneefall ist man als Fussgänger überfordert - vor allem Übergang Trottoir - Zebrastreifen - Trottoir!)
- sehr viele Projekte werden ausgearbeitet, vorgestellt und dann leider nicht umgesetzt
- Schneeräumung z.B. Trottoir
- träge, von zu vielen sehr vorsichtigen und spitzfindigen Juristen geprägte Lokalpolitik
- Eine passive Politik, die v.a. mit sich selbst beschäftigt ist. Als Folge kommt die Stadt fast nicht vom Fleck.
- Die Bauverwaltung
- Die unendlich lang dauernden Baustellen.
- Das Geknalte an Silvester und 1.Aug. könnte verboten werden. Der aktuelle Jahreswechsel war im Quartier eine Katastrophe, stundenlanges Geknalte und um Mitternacht ein wahnsinniges Getöse, Kirchengeläut? vergiss es.
- Die Verwaltung der Stadt Langenthal ist irgendwie überdotiert mit Juristen. Gleichzeitig bringt es die Stadt nicht fertig, dass Bauvorhaben effizient bearbeitet werden können.
- Zu wenig innovative und kreative Läden sowie Veranstaltungen, welche von der Stadt unterstützt werden wie zum Beispiel das Holzmuseum von Daniel Züger (welcher nun das Holzmuseum nach Thun verlegt hat)
- Dass die Eisbahn selten für das allgemein Wohl offen hat
- Neuerungen, Änderungen manchmal ziemlich schleppend (aus politischer Sicht).
- politische Kurzsichtigkeit der bürgerlichen Mehrheit.
- Bei Arbeiten wie Reinigung, Schneeräumung und Strassenunterhalt hat die Qualität merklich abgenommen
- Bauamt ist überfordert
- Nur Behörde ohne Ahnung auf Vergangenheit, haben das Sagen. Mein Austritt auf dem VLL war die Folge.
- Es wird zu viel "Rot" politisiert. Sozi und Grüne haben keine Ahnung wie man Werte schafft. Nur gamieren, wo es geht.
- Der Schalter der Gemeinde sollte immer geöffnet sein, momentan hat es sehr komische Öffnungszeiten
- Die hohen Steuern, vor allem Kantons-, Vermögens- und Liegenschaftssteuern
- fehlende Info der Stadt (positiv und negativ)
- Arbeit Bauverwaltung
- der Service Publik für alte Leute nimmt ab! Z.B. Poststellen, Billetautomaten am Bahnhof, Poststellen, Bankschalter etc.
- Anlässe sind mehr als genug. Jeder Möchtegern kann Events anbieten. Wenn schon jeder Löli ein Event organisieren kann, von der Gemeinde gefördert, hat man keine Sorgen um das Defizit. Schulden übernimmt ja die Gemeinde. So regiert man in Langenthal. Eine Schande für die Normalbürger.
- Steuern für Rentnerinnen sind zu hoch.
- Öffnungszeiten der Verwaltung
- Es geht immer um das liebe Geld, die vielen Ämter, die geschlossenen Schalter
- Seltene öffentliche Gemeindeversammlungen (da Stadtparlament Mitwirkung erschwert)
- Unkritischer Ausbau des Mobilfunkes 4G / 5G.
- Frage nach dem Umgang mit dem Alter / Altern / Sterben sollten sich nicht auf den Bau von Heimen beschränken.
- Ältere Menschen werden zu wenig abgeholt/einbezogen.

## Öffentlicher Raum

*Zusammenfassend: Den Teilnehmer\*innen fehlen Bäume, Brunnen, Sitzgelegenheiten. Pflastersteine als Stolperfallen. Marktplatz gefällt vielen nicht, Wuhrlplatz wird als problematisch erlebt.*

- leere Marktgasse
- Der Wuhrlplatz!!! Der ist komplett fehlgestaltet. Öde und leer. Anstelle von grün nur grau. Es fehlen Bäume und Blumen.
- Die katastrophale grausige schreckliche hässliche Brunnensäule, die als Pissoir genutzt wird!!! Und dann spielen dort Kinder mit dem Wasser. Das ist unhygienisch und gesundheitsgefährdend. Weg damit, sofort!!! Dafür z.B. ein Brunnen mit Wasserfontänen, die aus dem Boden spritzen. Wie auf dem Bundesplatz. Das würde in der warmen Jahreszeit den Wuhrlplatz beleben und die Kinder dürften dort baden und choslen. In anderen Städten hat es so viele originelle Brunnen. Man könnte ja einen Wettbewerb dafür ausschreiben.
- stillgelegte Mühlengelände (ungenutzt)
- Nutzung alte Mühle geht nicht vorwärts!
- Der Markt sollte auf dem Wuhrlplatz stattfinden.
- Dass der Wuhrlplatz und der "Bahnhof" nicht für Kinder geeignet ist
- Die verwaiste alte Mühle und das erneut nicht mehr benutzte Urs Hug Haus schade, dass man die Schule in Obersteckholz zu gemacht hat, so wird die Umgebung weniger lebendig. Was ich nicht verstehe: überall in den Städten gibt es Projekte um die Generationen zu mischen und Langenthal macht gerade das Gegenteil.
- etwas mehr Sitzgelegenheiten, wie Bänke, Steinquader in der Stadt wären toll.
- Freistehende Bushaltestellen bitte wetterfest machen, es ist sehr unangenehm bei Regen und Wind auf den Bus zu warten.
- leere Marktgasse
- Bäume fehlen
- Bänkli fehlen
- ein richtiger Brunnen fehlt
- Kinderspielplätze, unsäglich, dass nach mehreren Jahrzehnten der Spielplatz beim Hirschpark immer noch nicht saniert ist.
- Eine Bereinigung des Kinderspielplatzes beim Tierpark wartet sein bald 30 Jahren und auch meine Urenkel werden wohl darauf warten müssen.
- Die Marktgasse mit ihren schräg abfallenden Seiten und gefährlich hohen Gehsteigen. Wann endlich hat man den Mut, diese Fläche eben aufzufüllen und den Überlaufkanal in den Untergrund zu verlegen? So eine Fläche käme einer modernen Stadt nur zugute.
- Langwieriger Umbau Bahnhof mit teils schlechter Information
- z.T. schlechte Schneeräumung im Winter (Trottoir).
- Kein echter Dorfkern
- Marktgasse hat kein Leben
- Mehr Sitzgelegenheiten + Bäume!
- Innenstadt, Massnahmen gegen Klimaerwärmung (schon) jetzt.
- Sitzgelegenheiten, Beizen auf der Strasse ausbauen, zusammen ins Kino
- Grünflächen sind etwas rar.
- Richtiger Brunnen fehlt
- Die Szene am Wuhrlplatz sollte kontrolliert und betreut werden, damit sich dort alle wohl fühlen. Die Menschen dort und ihre Hunde sind sehr dominant.

- Netzwerkwiderstände, Pflege des Ortsbildes, Sauberkeit, Schmierereien werden nicht entfernt, Aussenräume (gepflegte Aussensitzplätze und Gartenwirtschaften)
- Im Sommer ab ca. 17.00 Uhr Tote Hose! Sonntags wie auf dem Friedhof.
- Pflastersteine
- Pflastersteine sind schön, aber Stolpersteine

### **Einkaufen und Gastronomie**

*Zusammenfassend: Trotz den vielen positiven Erwähnungen der Einkaufsmöglichkeiten bei der Frage "Was gefällt in Langenthal" wird auch rückgemeldet, dass das Angebot abnehme und Läden schliessen.*

- Rückgang von Restaurants
- Die vielen geschlossenen Ladenlokale.
- Immer weniger Restaurants, vor allem mit schweizerischer Küche.
- Einige Quartiere verfügen über keine Läden mehr.
- Der gute Einkaufsmix lässt zu wünschen übrig.
- Leider ist der Monatsmarkt auf ein absolutes Minimum geschrumpft!!!
- Leider nimmt das Angebot von Detailhandelsläden immer ab
- Zu viele Fastfood-Ketten und Angebote
- Zu viele Kleinfirmen (spez. Hörgeräte, Brillen, Nagelstudios, usw.)
- Viel zu viele leere Laden-Lokale!!!
- Der Glatte-Märit muss wieder in die Markthalle (rasch sanieren)!
- Einkaufsmöglichkeiten werden weniger
- Es ist schade, dass immer mehr Läden verschwinden
- Leider kein Flohmarkt mehr.
- Ladensterben.
- Leere Ladenlokale
- Lädelersterben
- Restaurants wenig Öffnungszeiten

### **Treffpunkte**

*Zusammenfassend: Zwei Rückmeldungen, dass ein Ort fehlt, wo man sich treffen kann.*

- Gibt es denn keinen Ort, wo die Menschen sich in Ruhe treffen könnten (siehe Burgdorf).
- Ein Raum, der zur Verfügung steht, wo ältere Menschen sich selber organisieren und aufhalten können (z.B. in der Mühle)

### **Anlässe**

*Zusammenfassend: Vereinzelt Rückmeldungen bezüglich Ausgestaltung / Organisation bestehender Anlässe.*

- der Weihnachtsmarkt dürfte grösser sein
- Das Streetfestival ist für mich zu kommerziell aufgeblasen
- Kein Flohmarkt mehr (sehr schade)
- Fasnacht (dass öffentliche Strassen nur mit einer Plakette begehbar sind, das finde ich eine absolute übergriffige Art der Fasnacht und der erteilten Erlaubnis von der Stadt, Öffentliches von Steuerhand bezahltes, als Nicht-Fasnachtlerin nochmals extra zu bezahlen, wenn eine Langenthalerin z.B. die Marktgasse betreten möchte.
- Angebot im Stadttheater

## **Wohnen**

*Zusammenfassend: Einige Rückmeldungen, dass es an bezahlbarem Wohnraum für ältere Personen fehle.*

- Viel zu wenig Eigentumswohnungen und Angebote für Wohnen im Alter.
- Die hohen Mieten.
- Es gibt zu wenig kleine Wohnungen (1-2 Zimmer Wohnung), welche bezahlbar sind.
- günstiges Wohnen
- Generationenhaus

## **Sonstiges**

*Zusammenfassend: Mehrere Rückmeldungen, es gebe nichts, was nicht gefällt. Zwei Personen erleben die soziale Integration als herausfordernd.*

- Nichts
- Die überhandnehmende Rücksichtslosigkeit der Natur und den Menschen gegenüber.
- Bereits zu Zeiten unserer Kinder waren die Kindergärten renovationsbedürftig. Jetzt geht wieder nichts! Ich verstehe das nicht. Besser wäre es, in die Kinder zu investieren als für die Alten zu sorgen, welche eigentlich genügend Möglichkeiten haben (Sozialamt, Pro Senectute, Rotes Kreuz, Altersheime etc)!
- da gibt es eigentlich nichts. Wäre doch sonst schon längst weggezogen
- gesamthaft fehlt der Stadt etwas frische Farbe;-)
- Nebel
- nichts
- Mir passt eigentlich alles
- nichts von Bedeutung fehlt
- der dauernde Hochnebel
- Nichts von Bedeutung
- Mehr Weltoffenheit, globale + lokale Sicht
- kein See
- kein Hallenbad (da in Buchsi ungenügende ÖV zum Bad)
- Da sich das Persönliche meines Lebens (individuell und kulturell) überwiegend daheim oder im privaten Umfeld ereignet, kann ich dazu nichts sagen.
- Dass Vieles von oben Erwähntem langsam verloren geht (funktionierende Infrastruktur - Wasser, Strom, Gas, Entsorgung, Behörden, Fachstellen, Schulen, Kindern und Altenbetreuung)
- Es ist relativ schwierig als nicht Langenthalerin in der Stadt Fuss zu fassen.
- Schade, dass immer mehr Einkaufsmöglichkeiten verschwinden und Restaurants schliessen
- L'thal schrumpft.
- Teilweise das dükelhafte Verhalten der Langenthaler. Entweder ist man Langenthaler oder man gehört nicht dazu, ausser man ist Frau Pfarrer, Frau Doktor, oder Frau Direktor. Hat sich zwar über die Jahre verbessert, ist aber noch immer in den Köpfen drin.
- Nebel
- Preise (teilweise)
- Bei der Digitalisierung, die sich rasch ändert, komme ich fast nicht mehr mit. Ebenfalls mit der deutschen Sprache, die so viele englische Wörter hat.
- Nebel

- die katholischen Kirchenglocken im Zentrum sind zu laut, da muss ich mit den Händen an den Ohren vorbeilaufen, sonst tut es weh.
- der Nebel, aber dafür kann Langenthal nichts....
- grundsätzlich nichts von Bedeutung
- Nichts, wie bereits erwähnt, gefällt es mir in Langenthal sehr gut. Leider habe ich etwas wenig Zeit, mich am Leben in Langenthal zu beteiligen, da ich in Bern arbeite.
- Nichts Negatives!
- Altersheim Haslibrunnen ist leider zu einem seelenlosen Palast verkommen

Was fehlt Ihnen in Langenthal?

## **Einkaufen**

*Zusammenfassend: Mehrfach genannt wird das Fehlen einer Metzgerei.*

- Lokale Metzgerei
- Grössere Buchhandlung :-)
- Samstagsflohmarkt
- Monatsmarkt (kalter Markt) der diesen Namen auch verdient.
- Metzgerei
- Quartierläden (Metzgerei, Käserei, private Bäckerei).
- Wochenmarkt während dem Winter.
- Lebensmittel ausserhalb von Coop und Migros. Im speziellen eine qualitativ gute Metzgerei oder Käserei (und z.T. Bäckerei)
- Leider Metzgerei und Käsi keine mehr.
- Metzgerei, Käserei
- Metzgereien
- Stammortschaften (Cafés, Käserei, Metzgerei)
- zu wenig gute Kleider- und Fachgeschäfte
- Keine Lebensmittelgeschäfte an der Marktgasse mit Ausnahme von Düby

## **Infrastruktur**

*Zusammenfassend: Viele Personen geben an, dass ein Hallenbad fehle. Einige Nennungen betreffen fehlende / nicht ausreichende Möglichkeiten für Kinder. Weiter gibt es einige einzelne Wünsche, z.B. Outdoor-Kraftgeräte für alte Personen, Café beim Tierpark. Gewünscht wird zudem ein Stadt-Chat für Infos über Anlässe und Angebote und gegenseitige Unterstützung.*

- Hallenbad.
- Modernes Eisstadion
- Mehr Familien- statt Frauenparkplätze
- ein gut ausgerüsteter Werkhof
- Es fehlt ein Stadtchat wo verschiedenes wie Workshops, Angebote, Hilfsangebote, hilfesuchende Menschen sich finden könnten, oder Fundsachen welche in der Stadt gefunden wurden, oder zum Beispiel Gegenstände weiter gegeben werden können.
- Es fehlt und ein Treffpunkt (Meetingpoint mit Tafel) zum Abmachen in der Stadt.
- Bessere Tagesschulangebote
- Das Schwimmbad sollte für die Langenthaler günstiger sein als für die Auswärtigen.
- Gerne eine Saunawelt und Hallenbad.
- ein kleines Café beim Tierpark mit grösserem, attraktiverem Kinderspielplatz
- evtl. ein Restaurant wie die Brauerei
- Attraktive Kinderspielplätze wie z.B. Bützberg
- Mehr Outdoor-Kraftgeräte, welche auch für alten Menschen sind.
- Nichts
- Erstklassiges öffentliches Hallenbad
- Hallenbad
- öffentliche Sauna
- Hallenbad
- Mehr liebevolle Cafes
- Museum dürfte bedeutend ausgiebiger sein.

- Überdachte Velounterstände im Zentrum
- Keine Möglichkeit zum Schwimmen im Winter! Auch eine Sauna fehlt
- bitte KEINEN Eispalast aufstellen.
- Kein Bauland für Gewerbe (keine Arbeitsplätze)
- Schlittelwege (für Grosskinder)
- Vorgesehene Umgestaltung Dästerplatz
- Kunsthaus
- Baldachin über Marktgasse im Sommer
- zu wenig Sitzbänke

### **Wohnen im Alter**

*Zusammenfassend: Altersgerechte, bezahlbare Wohnungen scheinen zu fehlen.  
Gewünscht wird auch eine Möglichkeit für Generationenwohnen.*

- Generationenwohnraum mit Gemeinschaftsräumen (bezahlbar, schön, grün, zentral)
- Wohnzentren gemischt von Jung bis Alt
- alternative Wohnmöglichkeiten im Alter
- Attraktive Wohnangebote, im Speziellen auch Eigentumswohnungen
- Genügend altersgerechte günstige Wohnungen.
- Mehr altersgerechte und bezahlbare Wohnungen oder Wohngemeinschaften.
- Wohnmöglichkeit und Betreuung für Menschen mit einer Suchterkrankung (legal und illegale Drogen) und mit psychischen Erkrankungen
- Günstige, von der Stadt verwaltete Mietwohnungen, die die privaten und Renditeorientierten Vermieter etwas in die Schranken weisen.

### **Öffentlicher Raum**

*Zusammenfassend: Den Befragten fehlen Sitzbänke, Pärke/Grünes, Schattenplätze; Orte für die junge resp. für alle Generationen.*

- In der Marktgasse zu wenig Ruhebänke zum Verweilen
- Schade um den kahlen Wuhrplatz
- Kopfsteinpflasterung ist für ältere Leute schlecht, weil die Gehsicherheit nachlässt. Vor allem, wenn schon die Pflasterung schlecht gehalten wird. Praktisch keine Reparatur, Ausbesserung etc.
- zu wenig Sitzbänke
- Mehr Schattenplätze zum Verweilen
- Mehr Bänkli zum Verweilen
- zusätzliche Aktivzone (wie beim Spital Parkhaus) z.B. Park oberhalb Marktgasse neben Langete
- Spazierwege für Familien mit kleinen Kindern und älteren Menschen sind sehr schlecht, bitte verbessern
- Wenig Parkanlagen, evtl. mit Verpflegungsmöglichkeiten
- Bänke mit guten Anlehnmöglichkeiten
- Schattenplätze im Sommer
- Wuhrplatz: Wege für Rollatoren und Rollstühle - sind gleichzeitig für Kinderwagen, Rollkoffer, Einkaufswagen, Kindervelöli etc. Bänkli im Winter. Ältere Menschen sind froh, sich bei einem Spaziergang zwischendurch ausruhen zu können. Warum werden praktisch alle Bänkli entfernt??? Das macht doch überhaupt keinen Sinn! Z.B. beim kleinen Park ausserhalb des Friedhofs, Richtung Süden, könnten doch wenigstens die Hälfte der Bänkli stehen bleiben. Auch im Winter könnte man dort wunderbar Sonne tanken und sich ausruhen. Und beim Spielplatz beim Schulhaus

Hard. Wenn Eltern und Grosseltern mit den Kindern dort zum Spielen hingehen, müssen sie stehen bleiben. Auch die Schulkinder würden doch in den Pausen gerne dort sitzen. Ich finde das absolut inakzeptabel und blöd. Bitte, bitte lasst die Bänke auch im Winter stehen! Andernorts werden sie ja auch nicht demontiert. Z.B. beim Theater, beim Reitplatz und beim Weg zur Hornusserhütte beim Hardwald. Wie es auf anderen Plätzen ist, weiss ich nicht. Im Winter führen mich meine Spazierwege nicht dorthin... (beim Tierpark, im Rumipark, beim Spielplatz im Haldeli usw... ?

- Und sagt mir wo die Blumen sind... Ich kenne keine andere Ortschaft, wo es soooo wenig Blumenschmuck hat. Traurig, traurig. Das Argument wegen Vandalismus lasse ich nicht gelten. Andere Ortschaften sind wunderschön geschmückt mit Blumen. Z.B. Thun, Luzern, Interlaken. Dort gibts scheinbar keinen Vandalismus...
- Parks und Anlagen mit generationenübergreifenden Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten.
- Mehr Sitzgelegenheiten im Dorfzentrum und dies auch im Winter.
- Gute Spielplätze, um die Enkelkinder zu beschäftigen.
- Zu wenig Begegnungszonen.
- Parks, Grünflächen
- nicht belebte obere Marktasse
- ein oder mehrere Brunnen
- mehr Bäume und Bänke
- zu wenig Sitzbänke

## **Verkehr / Mobilität**

*Zusammenfassend: Es werden konkrete Orte mit schwieriger Situation sowie Verbesserungsvorschläge genannt, siehe Liste. Meistgenannt ist dabei der unzureichende ÖV in die/ in den Quartieren.*

- direkte Verbindungen nach Basel, Olten, Schnellzug nach Luzern
- Möglichkeiten Velo abzustellen
- Busverbindungen dürftig
- Mehr Zugverbindungen z.B. S-Bahn
- Buserschliessung Murgenthalstrasse.
- Mehr Velowege ausschliessliche Fussgängerzonen
- Fehlender ÖV im Quartier (kein Bus am Abend und am Wochenende), obwohl das Quartier Hardau bevölkerungsreich ist.
- z.T. Busverbindungen nach 20.00h. Hier könnte man mit subventionierten Taxifahrten das Angebot des öffentlichen Verkehrs ergänzen.
- Nicht überall Fahrradspuren.
- Keine Angebote für ÖV in Unter- und Obersteckholz (zB "Buxi" oä)
- Stadtbus: Fehlende Bushäuschen an den Haltestellen. Obwohl vom Stadtpräsident an einem Anlass persönlich versprochen!
- Die Buslinie 63 fährt am Sonntag nur bis zum Bahnhof. Auch in den Quartieren, bis Industrie Nord wohnen ältere Menschen, die auch am Sonntag gerne in die Stadt, ins Spital, Haslibrunnen, Kirche usw. fahren würden. Mein Vorschlag: nur 3 Busse pro Stunde, statt 4, dafür auch am Sonntag auf der ganzen Linie 63."
- eine Velospur von der Am Wald-Haltestelle bis in die Stadt
- einen guten Fussweg vom Am Wald 29 bis an den Feuerweiher
- noch mehr Fussgängerzonen und Velowege.
- SA / SO ÖV gar nicht od. reduziert (Bäregg-Quartier)
- Velowege

## **Angebote / Projekte / Anlässe**

*Zusammenfassend: Es werden Wünsche und Ideen für Projekte und Angebote eingebracht, insbesondere im sozialen und im kulturellen Bereich (siehe Liste unten).*

*Einige Punkte beziehen sich spezifisch auf die Zielgruppe der älteren Personen.*

- Stadttheater mit kreativen Tanz - und sonstigem Programm.
- Sportveranstaltungen im lockeren Rahmen auch für alte Menschen
- Das Angebot ist doch ganz ok! Es braucht nicht immer mehr und überall, bei jedem Anlass Kaffee und Gipfeli, Guetsli, Apéro!
- Kaum Kurse von Pro Senectute
- zahlbare Kurse für moderne Computer-Kurse
- Quartiervereine
- Möglichkeit, seine Hilfe anzubieten im Wohnquartier
- Projekt "Wunschtafel" (Wunschbaum) wo man seine Wünsche hinhängen kann z.B. im Gemeindehaus oder Kirchgemeindehaus oder beim Choufhüsi. Wer den Wunsch erfüllen kann, nimmt den Zettel mit und meldet sich direkt bei demjenigen der den Wunsch hingehängt hat. Die Fachstelle Alter sollte als Anlaufstelle dienen, wenn etwas nicht klappt und auch die Auswertung machen obs funktioniert oder nicht.
- Städtische Hilfe wie zum Beispiel in elektronischen Fragen oder Workshops zum Beispiel zur Unterstützung in rechtlichen Angelegenheiten usw.
- Eine Sprechstunde die von der Gemeinde speziell eingerichtet wird für Menschen ab 60 Jahre. Dass sie ihre Anliegen besprechen können und versucht wird wenn möglich umzusetzen.
- kulturelle Anlässe, die spätnachmittag anfangen
- Altersförderung parallel zu Jugendförderung (zB in Vereinen). Nicht das Alter steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Interesse
- Ich vermisse die coolen Anlässe in der alten Mühle. Dort konnte man spontan rein, konnte sich an einen Tisch setzen, gute live Musik hören, etwas essen und sich mit Anwesenden unterhalten.
- Anlässe zum Beispiel einmal monatlich auch am Nachmittag eine Vorstellung im Stadttheater zu besuchen oder auch im Kino einen neuen Film anzuschauen.
- SBB Tageskarten
- ÖV Vergünstigen oder gratis
- Mehr Symphoniekonzerte
- In meinen ü80 sehe ich für mich genügend Anlässe.
- ein Hallenbad
- ein grösseres Kunstmuseum
- Mehr Nischenfilme im Kino, ein Filmfestival; ein Literaturfestival
- Anlässe für ältere Leute
- Direkter Kontakt zu Menschen, nicht alles online/digital abwickeln -> dies fördert Isolation von Menschen
- Sonntagsmatinée in der Marktgasse im Sommer - Herbst / ähnlich organisiert wie Adventsfenster ref. Kirche / Musiker-Texter aus der Region, unentgeltlich
- Sommerakademie für Erwachsene (Kunst, Literatur, Musik, Kunsthandwerk)
- Was ich mir wünschte, wäre eine unkomplizierte Anlaufstelle für kleine Fragen bei Steuern oder Versicherungen usw.

## **Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten**

*Begegnungsorte für ältere Personen und für generationenübergreifenden Austausch fehlen.*

*Es werden konkrete Vorschläge und Ideen eingebracht, wie solche Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten aussehen könnten, siehe untenstehende Liste.*

- Treffpunkt (Stammtisch) wo man sich täglich ungezwungen treffen kann.
- eine grössere Bibliothek für Treffen und Verweilen mit schönem Kaffee-Restaurant und Spielecke für Grosskinder
- es fehlt ein Ort der Begegnung für Senior\*innen, es fehlt ein Ort der Begegnung mit verschiedenen Generationen
- Direkter Kontakt zu Menschen, nicht alles online/digital abwickeln -> dies fördert Isolation von Menschen
- Stammortschaften (Cafés, Käserei, Metzgerei)
- Vermittlungsstelle für Kontakte von Senior\*innen und Generationentreffpunkt z.B. 1x im Monat einen Generationentag wo sich gross und klein treffen kann oder gezielt Anlässe stattfinden, wie Kindergarten trifft Altersheim, Jugendriege lädt zum Seniorenturnen, Pfadi baut mit Senioren ein Baumhaus auf dem Spielplatz.
- Raum zur Verfügung stellen, wo Senior\*innen kreative Anlässe anbieten können.
- Gemüsetruhen von der OGG in Quartieren für die Allgemeinheit wo gesundes Gemüse angebaut werden kann.
- Plauderbänke
- Generationenhaus z.B. in der alten Mühle = Treffpunkt Generationenübergreifend
- Altersgerechte Treffpunkte, die etwas ruhiger sind.
- Angebote und Orte, wo sich ältere Menschen, Familien (v.a. Frauen) und ihre Kinder zu allen Jahreszeiten und Wetterlagen aufhalten können fehlen v.a. in den Quartieren, jedoch auch in der Innenstadt (Quartiertreffs ohne Konsumationszwang, Lesestoff, Kontaktmöglichkeiten für alle Generationen)
- da ich nicht viel Geld für Theater und Kino etc. habe, bin ich viel alleine zu Hause. Deshalb fände ich es schön wenn es einen Ort gäbe, wo ich mich mit anderen Menschen treffen könnte und evtl für ein kleines Geld einen Kaffee trinken kann
- allg. ein Restaurant, wo sich Gleichgesinnte ältere Menschen treffen, die noch das Bedürfnis nach Kontakten haben, z.B. an einem bestimmten Tag in der Woche abends
- Zu wenig Begegnungszonen.
- Alterszusammenkünfte
- Treffpunkte auch für ältere Personen
- Treff für Jung und Alt z.B. Kaffeeraum mit Selbstbedienung in der Mühle mit Leseecke, Zeitungen
- Generationenwohnraum mit Gemeinschaftsräumen (bezahlbar, schön, grün, zentral)

### **Sonstiges**

*Zusammenfassend: Mehrere Personen notieren, dass ihnen nichts fehlt. Einzelne sonstige Rückmeldungen bezogen auf das Alter (Generationenhaus fehlt, wenig Hausärzte, Organigramm zum Finden der richtigen Ansprechstelle)*

- Dass immer noch der Mann als erstes auf dem Kuvert steht auch wenn sein Vorname mit Z anfangen würde, wieso kann nicht eine Frau als Familienoberhaupt angeschrieben werden?
- Nichts!
- mir fehlt kaum etwas
- Eigentlich nichts Erwähnenswertes.
- Im Moment fehlt mir nichts
- Nichts

- nichts
- Grundsätzlich: Altersfragen generationenübergreifend betrachten. Man ist nicht ‚plötzlich‘ alt.
- da gibt es eigentlich nichts - wäre doch sonst schon längst weggezogen"
- Generationenhaus in der alten Mühle - Silo
- wenig Hausärzte
- mir fehlt wirklich nichts
- nichts
- Generell mehr Vergünstigungen für AHV- Bezügerinnen.
- Nichts
- Sammlung/Entsorgung Kunststoffabfälle.
- ich vermisse nichts!
- Die Abschaffung der Rothirsche im Hirschpark ist eine Schande!
- Das Kleinkarierte
- Reitplatz Danzing so ein Unsinn mit Lautbelästigung
- Nichts
- habe es noch nicht herausgefunden
- gute Gesundheitsversorgung
- Aber ein klares Organigramm, wo man bei Bedarf unkompliziert den entsprechenden Ort oder die passende Anlaufstelle findet.
- Mir fehlt nichts in Langenthal

An wen würden Sie sich am liebsten wenden, wenn Sie professionelle Beratung oder Unterstützung benötigen?

*(Multiple Choice, hier sind nur die Antworten zu "an eine andere Stelle, nämlich..." aufgelistet)*

#### Fachstellen

- Fachstelle, im Sinne Fachkompetenzen + Effizienz + Verfügbarkeit einer Verwaltung + professionelle Arbeitsweise
- Eine Anlaufstelle ausserhalb der Stadtverwaltung.
- An Fachstelle, welche die nötigen Kenntnisse, das heisst klare Übersicht über alle seriösen Angebote hat. Sicherheit als das A und O. Ist bei all der Vielfalt so, "trau, schau, wem..."
- möglichst niederschwellige Anlaufstellen
- Pro Senectute (10 Nennungen)
- SRK (2 Nennungen)
- Seniorebrügg (5 Nennungen)

#### Altersinstitution

- Altersheim
- an eine bereits vorhandene Organisation, zum Beispiel an den Haslibrunnen: fachkompetente Information sind fast rund um die Uhr erhältlich, die Stadt als Eignerin kann Einfluss nehmen bzw. ein Anforderungsprofil stellen (Vertraglich oder via Eigentümerstrategie)

#### Informelle Kontakte

- Verwandte
- direkte Bezugsperson
- meine Familie
- An Kollegen
- An Menschen gleichen Alters
- Senior\*innen

#### Stadt

- An die Stadt: dort soll ggf. eine kompetente Weitervermittlung an eine Fachorganisation stattfinden.

#### Sonstiges

- Hausarzt (falls Gesundheit betreffend)
- je nach Bedürfnis
- nämlich eine berufene Persönlichkeit welche Vertrauen vermittelt.
- Freiwillige
- Peers
- einzelne Fachpersonen

Wenn es ums Älterwerden geht: Bei welchen Themen haben Sie, Ihre Angehörigen oder Ihre Bekannten Unsicherheiten oder Fragen?

*Zusammenfassend:*

*Drei Themen dominieren klar: Bei Wohnen, Unterstützung im Alltag/Betreuung und Finanzen haben die Befragten die meisten Fragen und Unsicherheiten.*

*Ebenfalls zu beschäftigen scheinen rechtliche und administrative Fragen zum Todesfall und das Thema Beratung. Fragen zur Gesundheit und zu sozialer Integration/Einsamkeit sind vorhanden, aber weniger dominant. Das Thema Freizeit wird nur zweimal genannt.*

## **Wohnen**

- Fragen zum Wohnen
- Wohnmöglichkeiten
- Wechsel ins Altersheim
- Altersgerechter und bezahlbarer Wohnraum
- Wohnen im Alter
- Wenn es nicht mehr möglich ist, alles zu Hause selber erledigen zu können... wie kann ich Hilfe (welche Hilfe?) zu Hause erhalten.
- Und wenn es wirklich nicht möglich zu Hause zu bleiben, wo ein neues Zuhause finden.
- Beratung bei Wohnen im Alter. Die zwei Altersheime wurden um- und ausgebaut, Demenzabteilungen eröffnet, doch bestehen bereits wieder Wartelisten!
- Es fehlen kostengünstige, altersgerechte Wohnmöglichkeiten. Mit Betonung auf ""kostengünstig"". Wie viele können sich die teuren Wohnungen beim Lindenhof leisten?
- Umzug ins Seniorenheim
- passende und finanzierbare Wohnmöglichkeit
- Depotleistungen bei Heimeintritten
- Wohnen im Alter.
- Finanzierung von Pflege und Betreuung / Pflegeheim
- Altersgerechte Wohnungen.
- Alters-WG.
- Altersheim
- Stand Belegung Altersheime
- Wohnsituation
- Wohnungen
- Wohnen
- Eventueller Umzug
- Platz im Alters-/Pflegeheim, wann anmelden?
- Wohnen im Alter - bezahlbar
- welche Möglichkeiten des Wohnens habe ich.
- Fachberatung Wohnen, Tiny-House im Alter.
- Wohnen im Alter
- Wohnen
- Wohnsituation im Alter
- Tod, Zügel, Haushaltauflösung (wohin mit Einrichtungsgegenständen, wer hilft usw.)
- Finanzielles, Wohnen
- Finanzielles, Wohnen
- Finanzielles, Wohnen

- Vor Pensionierung die ganzen Geldfragen
- Alt werden im Haus oder dieses verkaufen?
- Kann ich in meiner Eigentumswohnung bleiben

### **Unterstützung im Alltag, Betreuung**

- Aktive Hilfestellungen für Wohnungswechsel
- Mahlzeitendienste
- Unterstützungsangebote
- Unterstützungsmöglichkeiten, um so lange wie möglich zuhause wohnen bleiben zu können
- Beratung und Entlastung von Angehörigen
- Haushalthilfe
- Wer ist für was zuständig und kann wo helfen?
- wo und wie kann Unterstützung im Alltag organisiert werden (z.B. Fahrdienste)
- welche finanziellen Unterstützungen kann man, ab wann und wie beantragen
- Ausfüllen von Formularen.
- Betreuung zuhause.
- Finanzielle Lage, Organisation für Betreuung im Alter
- Bei der ausufernden Bürokratie.
- an ehesten in technischen Belangen!
- Betreuungsmöglichkeiten auch ohne Pflege
- Hilfe beim Öffnen einer Flasche, Büchse etc.
- Informatik
- Vernetzung
- Bürokratie
- Unterstützung bei Informatikproblemen (Handy/PC)
- Hilfe in der Nähe, wenn nötig.
- beim Lösen von Billetten
- Einholen zu Informationen über finanzielle und administrative Unterstützungsmöglichkeiten (Hilflosenentschädigung, Hilfe bei Rechnungen, Steuererklärung).
- Unterstützung bei ev. zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen oder abnehmender Mobilität.
- möglichst lange selbständig bleiben - wie, mit welcher Unterstützung?
- auf einer Plattform -> FAQ und Support, somit können Fragen beantwortet werden und es braucht dann nicht jeder der Gemeinde oder ProSenectute anzurufen.
- Betreuungsangebote für ältere SuchtpatientInnen
- keine Probleme. Bekannte äussern sich ja nicht immer. Wenn Themen zur Sprache kommen: evtl. selbst helfen (nicht nur Alten), Anlaufstellen nennen.
- Fortschreitende Technik, insbesondere im Informatik-Bereich.
- Unterstützung im Haushalt

### **Finanzen**

- Finanzielle Beratungen
- Finanzielle Fragen
- Gibt es, wenn notwendig, genügend finanzielle Unterstützung, um in der Wohnung zu bleiben
- Finanzen
- Finanzen
- wie kommen Alleinstehende in Notsituationen, bei Krankheit zu einem Betreuungsnetz - wo kann man sich hinwenden?
- Reicht mein Vermögen, reicht meine Rente

- Finanzen
- Finanzielles
- Finanzierung Spitex und Altersheim
- Finanzielle Fragen
- z.B. Finanzielle Angelegenheiten
- Beratung in finanziellen Angelegenheiten für das
- Fragen zu Krankenkasse und Gesundheit
- kann ich mir einen Aufenthalt in einer lokalen Alterseinrichtung leisten, ohne auf EL zurückgreifen zu müssen?
- Finanzielle Fragen im Speziellen zu AHV und Ergänzungsleistungen Wie sehen die finanziellen Konsequenzen / Möglichkeiten aus. Was ist unter "Integrierter Versorgung" zu verstehen
- Fragen zur Pensionierung: v.a. Menschen mit einem tiefen Einkommen sollten eine kostenlose Budgetberatung erhalten, auf die EL und ev. weitere Vergünstigungen hingewiesen werden (z. B. Kulturlegi uä.) um die soziale Teilhabe zu unterstützen.
- Ich bin mir nicht sicher, wer finanziell für mich aufkommt, wenn ich in ein Pflegeheim müsste?
- mit AHV und kleiner PK ist es schwierig, Steuern zu zahlen
- bei der Finanzierung der Pension
- Klärung von finanziellen Fragen
- Finanzielle Hilfe
- Finanzen
- finanzielle Beschäftigung
- Kosten bei Pflegebedarf

## **Beratung**

- Wohin kann ich mich wenden.
- Unterstützung und Organisation bei Krankheiten
- Speziell alleinstehende Kranke haben nicht die Kraft und Geduld alles selber zu organisieren.
- Selbstbestimmung
- Für mich wäre eine Fachstelle wichtig, wo umfassend beraten, nicht nur sachlich (Finanzen etc.) sondern Gesamtsituationen (psychologisch) angeschaut wird.
- wie kommen Alleinstehende in Notsituationen, bei Krankheit zu einem Betreuungsnetz - wo kann man sich hinwenden?
- Teure Pflegemöglichkeiten.
- Jemand der wirklich zuhört, wenn nötig
- Falls mein Mann, der alles finanzielle, rechtliche umsichtig erledigt hat, das nicht mehr könnte, an wen könnte ich mich wenden?
- Wenn der Lebenspartner nicht mehr da ist (Tod)
- Erhältlichkeit von Hilfestellungen
- Fragen zur Pensionierung
- Ist mir gerade nichts bewusst. Wir nehmen uns einfach Informationen aus dem Anzeiger, Broschüren, Flyer etc.
- Darum wäre ein guter offizieller Leitfaden hilfreich!
- die Zurückgebliebenen, wenn ein älteres Familienmitglied stirbt
- Es gibt Spitex, Pro Senectute, Haslibrunnen und Lindenhof: mir fehlt eine zentrale Anlaufstelle, welche die Anliegen an die richtige Stelle weiterleiten kann.
- Habe keine Angehörige, evtl. Beratung Wohnen und Finanzielles
- Ich betreue meine 88 Jahre alte Mutter in ihrer Alterswohnung. Was mache ich wenn ... und wie können wir dies in der gesamten Familie managen.

## **Pflege**

- palliative Pflege?
- Bei der körperlichen & psychischen Gesundheit
- Organisation der Pflege Zuhause
- Pflegeunterstützung

## **Gesundheit**

- Beweglichkeit
- Hilfeleistung und Beratung für Gesundheitswesen. Demenz.
- Hilfsgeräte (Hörgeräte, Rollator, Rollstuhl)
- Fragen zu Krankenkasse und Gesundheit
- Gesundheitsfragen
- Gesundheitsbereich
- Gesundheit

## **Freizeit**

- Freizeitangebote
- Abendenlässe

## **Soziales**

- soziale Anbindung
- Vernetzung von Neu-Pensionierten (viele Menschen haben ein Leben lang in Langenthal gewohnt, auswärts gearbeitet und sind nun auf den Wohnort zurückgeworfen, wo sie u.U. schlecht vernetzt sind) ist zu fördern.
- Einsamkeit
- Soziales
- Besuchsmöglichkeiten ohne Auto?
- Wenn der Lebenspartner nicht mehr da ist (Tod)
- Vereinsamung

## **Sicherheit**

- Welche Vorbereitungen kann man treffen, in Hinblick auf einen plötzlich eintreffenden Notfall (wenn die Selbständigkeit nicht mehr funktioniert)
- beim bargeldlosen Bezahlen
- bei der allgemeinen Verunsicherung was stimmt und was nicht

## **Rechtliches, Todesfall**

- Vorkehrungen rund ums Ableben
- Erstellen von Verfügungen wie Patientenverfügung
- An wen wenden bei Todesfall/Kremation/Friedhof?
- Rechtliche Aspekte, was steht mir zu, AHV, Hilflosenentschädigung
- rechtliche Fragen
- Was geschieht beim Tod, wenn ich keiner Konfession angehöre?
- Da wir keine Religion gehören, alles rund um einen Todesfall
- wo kann ich ein Zeugnis erhalten, dass ich noch urteilsfähig bin?"
- Rechtliche Angelegenheiten
- Der Umgang mit Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung ist sehr schwierig, weil sich die Bedürfnisse mit dem Älterwerden ständig verändern. Im Grunde sollte diese Überregulierung abgeschafft werden...

- Pensionierung
- An was muss ich alles denken bei Krankheit, Spital-/Heimeintritt.
- Zuständigkeit der Gemeinde bei Todesfall etc.
- Nachfolgeregelung, Erbe
- Bei meinen Eltern musste ich erleben, dass sie ab einem gewissen Alter mit allen administrativen Angelegenheiten Probleme bekamen und es nicht verstehen konnten.
- Online-Zahlungen im E-Banking, Krankenkassenabrechnungen, Steuererklärung
- Erben / Testament
- Patientenverfügung / Vorsorgeauftrag
- Sterben und Tod überhaupt ist eine sehr grosse Frage, welche nicht die Kirchen alleine beantworten können.

### **Sonstiges**

- Bei Flugblättern grössere Schrift
- Vorträge mit Mikrofon, das funktioniert
- Wir haben in Langenthal genug Anlaufstellen, Seniorenbrügg, Pro Senectute, Alterspsychiatrie SRO, Kompetenzzentrum für ältere Menschen im Haslibrunnen, etc.
- Es ist alles vorhanden. Pro Senectute und Spitex beraten super. Mahlzeitdienste sind auch vorhanden! Sehr gute Beratung für alle Probleme.
- Momentan keine offenen. Konnte alles selbst geklärt werden.
- vorläufig keine Fragen offen
- selber keine Unsicherheiten
- Ich bin der Ansicht, dass ich genügend Ansprechstellen kenne, bei denen ich mich entsprechend erkundigen kann.
- Ich habe mich an die Pro Senectute gewandt und diese haben uns sehr professionell unterstützt. Insbesondere das die Betreuungsperson der Pro Senectute meine Eltern besuchte, hat Vertrauen geschafft und die Prozesse sehr vereinfacht. Die kleinste Unsicherheit und meine Mutter hat nichts unterzeichnet!
- im Moment keine
- getraue nicht zu Fragen!
- Befahrbarkeit der Marktgasse mit Rollator oder Rollstuhl
- Wir sind neu in Langenthal und kennen uns da noch nicht überall aus.
- Im Moment keine Unsicherheiten oder Frage
- keine
- Im Moment habe ich keine Unsicherheiten
- im Moment keine
- im Moment noch keine
- Ich arbeite im Vermittlungs-Büro der Seniorbrügg und leite den freiwilligen Besuchsdienst seit ca. 2 Jahren. Ich begleite / unterstütze die Besucherinnen / Besucher - lade die 1x / Jahr ein zu Informationen + Austausch über ihre Fähigkeiten.
- Vorgehen bei aufhelfenden Problemen, Raumpflege, Haushalt
- noch keine Fragen
- keine

Welche Aufgaben sollte eine Altersfachstelle übernehmen?

*Zusammenfassend:*

*Bei der offen formulierten Frage sind Punkte zu praktisch allen Aufgabenbereichen genannt worden, die in der Zustimmungsmessung abgefragt wurden. Die entsprechenden Items sind beim jeweiligen Cluster ergänzt.*

*Es wurden auch viele Aufgaben im Sinne einer direkten Unterstützung älterer Personen genannt. Dieses Thema war in der Zustimmungsmessung nicht enthalten.*

*Unter "Eigene Angebote und Projekte" sind diverse Ideen für Angebote und Projekte zusammengestellt. Unter "Anderes" stehen einige Punkte, die schlecht zugeordnet werden konnten. Einige Befragte haben zurückgemeldet, dass sie eine Fachstelle unnötig finden.*

### **Ansprechstelle sein**

- Zuhören bei Fragen
- Sie sollte mit interessierten Menschen an der Basis, mit Angehörigen möglichst direkt zusammenarbeiten. Natürlich auch mit sogenannten älteren Betroffenen direkt sprechen.
- Anlaufstelle bei spontanen Ereignissen und Notfällen.
- Vor allem wirklich zuhören und ältere Menschen aufsuchen. Diejenigen, die es nötig hätten und Mühe haben Hilfe zu holen, werden vergessen.
- Für Hilfe in allen Lagen und Fragen
- Diese Stelle sollte Anlaufstelle für alle Altersangebote sein und zwar auch analog, ich bin z.B. nicht via Internet oder Smartphone erreichbar. Internet-Angebote mit QR-Code nützen mir nichts.
- niederschwellige Anlaufstelle zu altersspezifischen Fragen: Vernetzen, Finanzen, Gesundheit, soziale Kontakte, Mobilität, Wohnen
- Anlaufstelle sein, vor allem für Informationen betr. Alter, wie Rechtliches, Soziales, Gesellschaftliches
- Zentrale Stelle als Anlaufpunkt um dann an die gewünscht Organisation geleitet zu werden

### **Beratung**

*Vgl. Item aus Zustimmungsmessung*

*"Fachstelle Alter sollte ältere Personen und ihre Angehörigen beraten"*

- Kostenlose Beratung und Mithilfe bei obigen Fragen (Hilfe, Selbsthilfe)
- auch mögliche Fachberatung
- Beratung und Koordination der Angebote
- Beratung
- Beratungs- & Vermittlungsfunktionen
- Die Altersfachstelle sollte die erste Ansprechstelle in Langenthal sein.
- Beratung in allen Alterfragen.
- Zentrale Anlaufstelle, Beratung, Unterstützung
- Allgemeine Beratung
- Beratungen aller Art, wie hinsichtlich eines allfälligen Wohnungswechsel in eine kleinere Wohnung, finanzielle Angelegenheiten, Mobilität, Fragen zu Dienstleistungen
- Beratung in Fachfragen bez. Alter

- Beratung von Angehörigen und Pflegepersonen hinsichtlich der Betreuung älterer Menschen
- Helfen beraten. Nicht anordnen, verfügen, blenden. Eigeninteresse als Hilfe mitteilen, einfach alles Negative verstören, was alten Leuten, die wohl viel erlebt haben, nur zum Lachen zwingt. Soweit man noch kann.
- Beratung für die älteren Menschen und die tätige Betreuung
- Ich denke, umfassende Beratung in wohl sämtlichen altersrelevanten Belangen. Hilfe liefern, unter anderem bei behördlichen Angelegenheiten. Sogar den älteren Menschen zu einem besseren Selbstbewusstsein zu verhelfen durch (Fach-) Gespräche, sehe leider immer wieder dass sich ältere Personen "unbeachtet" fühlen und sich "nutzlos" fühlen. Danke für das Engagement. Gutes Gelingen.

## **Direkte Unterstützung**

- zur Verfügung stellen von Hilfe und Selbsthilfemöglichkeiten
- Unterstützung älterer Personen, die im organisatorischen und administrativen Bereich rasch überfordert sind.
- Beratung in Steuerfragen
- Unterstützung bei Altersarmut
- Unterstützung der Selbständigkeit
- Unterstützung bezahlbares altersgerechtes Wohnen
- Versorgungsangebote klar und konkret, falls diese nötig werden.
- evtl. sogar Möglichkeit mit Hausbesuch
- Hilfestellung bei finanziellen Fragen
- bei alltäglichen administrativen Tätigkeiten unterstützen
- Zuhören können, Zeit haben
- Personen an Fachstellen weiterleiten ev. sogar begleiten.
- allenfalls Begleitung von älteren Personen
- aktive Mitarbeit in der Vermittlung von Hilfestellungen
- Hilfe und Orientierung
- Senioren in administrativen Fragen unterstützen
- Hilfeleistungen anbieten
- Unterstützung/Vermittlung bei altersbedingten Fragen/Problemen.
- Unterstützung bei der Pflege
- Unterstützung und Beratung für Hilfe-suchende-Vermittlung von Kontakten-  
Anlaufstelle analog Pro Senectute
- Einem helfen im Alter, den Älteren zur Seite stehen
- Niederschwellige sofortige Hilfe anbieten.
- ev. finanziell unterstützen.
- Auskunft und Hilfeempfehlungen bei einfachen Alltagsfragen
- Kompetente, kostengünstige Beratung über alle Senioren betreffende Themen. Z.B. Angebote für Wohnungen, rechtliche Fragen, aber auch Angebote was für Freizeit-Gesundheitsangebote es gibt.
- Fachperson für Steuererklärung helfen auszufüllen.
- Beraten Älterwerden - in Langenthal
- Orientieren über Einzug im Altersheim
- Hilfe bei allem Digitalen
- Fahrdienst zu Arztbesuchen (besonders auswärts)
- Auskunftsstelle über alle Möglichkeiten von Institutionen
- Organisation von wichtigen Dingen
- präsent sein, offen während Bürozeiten, um bei Problemanfragen Hilfe leisten zu können

## **Triage**

*Vgl. Items aus Zustimmungsmessung*

*"Fachstelle Alters sollte über Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren"*

*"Fachstelle Alter sollte über Themen, die für ältere Personen wichtig sind informieren"*

- Beratung, Vermittlung
- Nur Empfehlungen für Institutionen und Vorgehen, an welche Fachorganisation man sich wenden kann.
- Die Altersfachstelle sollte die erste Ansprechstelle in Langenthal sein.
- Beratung, Weiterleitung
- Weiterleitung an entsprechende Fachstellen (sofern vorhanden; wenn noch nicht vorhanden, Lücken füllen).
- Die Person sollte kompetent auf alle Fragen helfen können, oder an den richtigen Ort verweisen.
- Hilfestellung bei Wahl der verschiedenen Möglichkeiten bei hilfebedürftigen Senioren (Pflege zu Hause, Wohnmöglichkeiten...).
- Vermittlung von entsprechenden Fachstellen
- Sie sollte Personen, welche an sie gelangen, unkompliziert und zukunftsnahe Auskunft geben können. Das heisst, wenn sie das Anliegen nicht selbst bearbeiten kann, muss sie in der Lage sein, die Fragestellerin an die richtige Adresse weiterzuleiten.
- Beratungs- & Vermittlungsfunktionen
- Sie sollte die alten Menschen zu spezialisierten Organisationen (Pro Senectute, Spitex, Steuererklärung, Vereine....) vermitteln
- an Unterstützungsstellen vermitteln
- Personen an Fachstellen weiterleiten ev. sogar begleiten.
- Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten
- Triage
- Beratung bei aufkommenden Fragen im Alter, wie weiter, an welche Fachstelle
- Für mich müsste sie erste Anlaufstelle sein für Fragen wie: finanzielle Probleme, steuerliche Anliegen, rechtliche Fragen
- aktive Mitarbeit in der Vermittlung von Hilfestellungen
- Die Stelle müsste die Anliegen an geeignete Institutionen weiterleiten, z.B. Pro Senectute, Haslibrunnen oder Lindenhof, Seniorenbrugg (z.B. bei steuerlichen Anliegen, Einsamkeit)
- Vermitteln von Fachpersonen
- Mehr als DL für Auskünfte, wer für welche Themen ausgegangen werden kann, braucht es nicht. Gibt ja schon fast für jedes Thema Angebote, vom Sozialamt bis zu den Ärzten, SRK, Seniorenbrugg, Spitex, Kirchen, Ausländervereine. Budgetberatung
- Anlaufstelle, die professionell an die richtigen Fachstellen oder Fachpersonen weiterleiten könnte.

## **Information**

*Vgl. Items aus Zustimmungsmessung*

*"Fachstelle Alter sollte über Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren"*

*"über Freizeitangebote informieren"*

*"über Begegnungsmöglichkeiten informieren"*

*"zeigen, wo sie sich freiwillig engagieren können"*

- Priorität: Erarbeiten einer Onlineplattform, wo alle Player sichtbar sind... Gemeinde, Sozialamt, Pro Senectute, Seniorenbrücke, Bibliothek, Ludothek, Spitex, Altersheime, Kirchen...; darin interaktive Tools, wo Aktivitäten, Anlässe aktuell ersichtlich sind und auch private Angebote z.B. zusammen Mittagessen, Wandern gehen, ähnlich Spontacts = Freizeitplattform auf Gemeindeebene
- Informationsvermittlung
- Angebote für Telefonauskünfte oder kürzere Gespräche
- Wer sich für den AHV-Bezug anmeldet, sollte mit einem Infoblatt über die versch. Angebote informiert werden (Angebote nutzen- Angebote unterstützen). 2010 wurde in Zusammenarbeit Seniorebrugg-Sozialamt eine Broschüre dazu erarbeitet.
- Koordination und Bekanntmachen von bereits bestehenden Angeboten. Wichtig, dass bestehende Angebote nicht konkurriert werden.
- Wir stellen uns vor, dass ein Fragen-/Themenkatalog zu häufig gestellten Fragen erstellt wird mit Stichworten, die man erst einmal online abfragen kann.
- Bsp. Was tun bei Todesfall (Todesfall wäre Stichwort) Dann möglichst praktisch mit den nötigen Schritten, mit Tel., Ort und Öffnungszeiten etc.
- Ich zügle weg/in eine Institution. Was muss alles erledigt werden (Adresswechsel, Abmeldungen usw.)
- Nur Empfehlungen für Institutionen und Vorgehen, an welche Fachorganisation man sich wenden kann.
- Koordination aller bereits vorhandenen Angebote
- Allenfalls Ergänzungen bestehender Angebote mit zusätzlichen Informationen
- Für Auskünfte etc.
- Information
- Auskünfte erteilen
- auf die bestehenden Angebote hinweisen
- Anlaufstelle für Information und Koordination
- Kontaktmöglichkeiten aufzeigen
- Informationen geben, wo man in einem konkreten Fall Hilfe findet.
- DER Ort sein, wo man alle Informationen erhalten kann
- dieses Büro sollte eine möglichst umfassende Datei aller Ansprechstellen zur Verfügung haben und entsprechende Informationen/Empfehlungen weitergeben können
- Kundenfreundliche Aufbereitung aller Informationen auch digital
- Beratung und Information: Bereitstellung von Informationen über Dienstleistungen, Angebote und Ressourcen für ältere Menschen und deren Angehörige.
- Sensibilisierung: Aufklärung der Öffentlichkeit über die Herausforderungen und Chancen des Alterns sowie über die Bedeutung der Integration älterer Menschen in die Gesellschaft.
- Informationen über Entlastungsangebote.
- Evt. Plattform mit Verbindung zu allen schaffen. Die Boomer kennen sich mit dem Internet aus!
- Als erste Aufgabe Plattformsicherung mit Angebot aller Player.
- Eine Informationsbroschüre verteilt an die Bevölkerung.
- Informationsbroschüre: Welche Fachstelle ist für welche Fragen/Lösungen zuständig. Broschüre an die Bevölkerung per Anzeiger o.ä. verteilen.
- Information z.B durch regelmässig überarbeitende Merkblätter, Koordination, Vernetzung, Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe schaffen für verschiedene Personenkreise/Themen

## **Koordination und Vernetzung**

*Vgl. Item aus Zustimmungsmessung:*

*"Fachstelle Alter sollte dazu beitragen, dass die im Altersbereich tätigen Organisationen und Institutionen sich vernetzen und gut zusammenarbeiten"*

- Kompl. Vernetzung
- Beratung und Koordination der Angebote
- Koordinieren der vielen Angebote für SeniorInnen
- Fachstelle sollte auch eine Koordinationsstelle sein.
- Koordination der diversen Fachstellen: Seniorebrügg, Pro Senectute, Kirchen, Rotes Kreuz, Spitex
- Angebote koordinieren, optimieren für verschiedene Bedürfnisse.
- Koordination der vorhandenen Angebote
- Anlaufstelle für Information und Koordination
- Vernetzung mit andern Fachstellen ist zentral. Altersfragen nicht isoliert betrachten.
- Ein Art Drehscheibe
- Koordination des bestehenden Angebotes
- Vernetzung: Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, wie sozialen Diensten, Gesundheitsdiensten, Freiwilligenorganisationen und anderen Institutionen, die sich um ältere Menschen kümmern.
- Angebote für die Komplementärmedizin erweitern helfen
- Angebote für die Arbeit an den Themen: Altern, Sterben, Tod erweitern
- Die schon vorhandenen Angebote bündeln, damit nicht vieles doppelgleisig läuft, damit Ressourcen, Kräfte und Gelder optimal eingesetzt werden können.
- Koordination verschiedener Bereiche - Gesundheitsfragen, Wohnen, Psychologie
- Koordination der Hilfsangebote
- Koordination
- Vernetzen der Fachstellen für das Alter
- Koordination aller Organisationen rund ums Alter (ProSenectute, Kirchliche Organisationen usw.)
- Drehscheibe, Relaisfunktion zur Vermittlung der gewünschten Dienste/Kontakte

## **Eigene Angebote und Projekte**

*Vgl. Item aus Zustimmungsmessung*

*"Fachstelle Alter sollte Projekte zugunsten von älteren Personen realisieren"*

*"Kontakt zwischen den Generationen ermöglichen"*

*"Bei der Verwirklichung von Ideen und Initiativen unterstützen"*

*"Anlässe für ältere Personen organisieren"*

*"sich mit den Bedürfnissen älterer Personen beschäftigen"*

*"sicherstellen, dass die Stadtverwaltung und die Politik in all ihren Aufgaben an die speziellen Bedürfnisse von älteren Personen denkt"*

- Kompl. Vernetzung
- "Promo-Aktionen an Markttagen, Stadtfesten, im öffentlichen Raum um auf aktuelle Themen (Einsamkeit, Fremd-Sein, Arm-Sein etc.) hinzuweisen und Kontaktmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Freiwilligen-Projekte lancieren (als Ferien-Aktion z.B. Jugendliche, junge Erwachsene richten Handys ein, hängen Bilder auf, putzen ein Treppenhaus, räumen einen Keller aus etc.)

- Projekte für Generationenhäuser oder Gruppen unterstützen für solche zu bauen oder bestehendes entsprechend umbauen
- Ausgrenzung von alten Menschen bekämpfen
- ""regelmässige"" Umfrage, um die konkreten Bedürfnissen zu untersuchen
- fördern oder organisieren, was in den Angeboten anderer Organisationen fehlt
- Ist eine zunehmende Demenz zu erkennen, wäre insbesondere bei Ehepaaren oder Altestehende ohne Kinder oder ohne Unterstützung von Bekannten ein jährlicher Besuch sehr sinnvoll. Im Alter wird es immer schwieriger Kontakt zu anderen Menschen zu finden.
- Gegen die Einsamkeit niederschwellige Angebote anbieten und die ältere Menschen darüber informieren.
- Projektarbeit zum Thema Alter (Wohnen, Verkehr, Betreuung)
- Wohnsituation
- SOS bei Einsamkeit
- Alte Menschen vermitteln wenn diese nochmals Arbeit oder freiwilligen Arbeit suchen
- Workshops anbieten (Wissen, Gesundheit, Elektronik)
- Vermitteln von zum Beispiel Fachpersonen (z.B. Handwerker), welche die Alten nicht abzocken.
- Junge und Alte zueinander führen, zum Beispiel Alte kochen für die Jungen und die Jungen kochen ein andermal für die Alten.
- Zum Beispiel: Junge Menschen lehren alte Menschen über Handys und Computer, dafür werden die Jungen einmal von den alten bekocht (ist nur ein Beispiel)  
Untereinander ein Chat aufbauen, damit die Vermittlung eigenständig erfolgen kann (eine Art Schwarzes Brett)
- Planung und Umsetzung von Freizeit-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten, die auf die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind.
- Förderung der Selbsthilfe: Unterstützung von Selbsthilfegruppen oder Initiativen, die sich mit den Belangen älterer Menschen befassen.
- PC Kurse für AHV Alter, diese sollen auch bezahlbar sein.
- Ich könnte mir vorstellen, dass diese Fachstelle kombiniert wird mit Tea Room, welches jeden Tag Mo-Sa offen hat für Gespräche unter Menschen > 60 Jahre.. Wäre eine Vorbeugung der Einsamkeit und fehlt ganz klar in Langenthal. Könnte evt. auch personell von Freiwilligen veranstaltet werden.
- Abschliessbare Räume oder grosse Behältnisse für (mittelfristige) Halshalt-Auflösungen organisieren. Natürlich gegen Entgelt (Miete) und zeitliche Befristung!
- Sich dringend kümmern um günstige Generationenwohnmöglichkeiten mit Begegnungsräumen z.B. im Mühleareal (siehe Bern, Zürich)
- Für genügend Schatten und Wasser sorgen in Langenthal. Mehr Bäume pflanzen (Klimawandel) ist im Alter gefährlich.
- Für Bewegung z.B. im Pärkli an der Farbgasse ebenfalls Outdoor-Geräte wie beim Spital zur Verfügung stellen.
- Wir sind die Babyboomer und ja wir sind viele. Das ist unsere Generation und wir können nichts dafür! Wir möchten nicht einfach die (zu) vielen Alten sein, sondern auch respektiert sein für den Teil, den wir an die Gesellschaft geleistet haben. Die Fachstelle sollte auch vermittelnd zwischen Jung und Alt sein.
- Veranstaltungen für ältere Personen (Sport, Wandern, Musik usw.)
- Vernetzung der Menschen, Vermittlung zwischen den Generationen, Förderung des Kontaktes, Imagepflege des/der Älteren"
- Einsamkeit bekämpfen zusammen mit Spitex, die wissen welche Menschen allein sind
- Senior\*innen helfen Senior\*innen unentgeltlich -

- einen Platz erhalten um in Tiny-Häusern (ev. nahe einem Altersheim anstatt in einem Altersheim) wohnen zu können.
- z.B. Seminare wie von "Avantage", wo viele Infos zusammen bearbeitet werden, Austauschrunden, Gesundheitsförderung: Seminare oder Unterlagen
- Räume wo sich Fachgruppen wie z.B. Alzheimer, treffen können
- Ernährung: z.B. Kochkurse für Männer
- Instrument zur Feststellung, wenn es einer Person im Alter nicht gut geht (Einsamkeit, Gebrechen, finanzielle Sorgen) und entsprechender Interventionsmöglichkeit.
- Tageskarte SBB welche nicht personalisiert ist.
- Es braucht aus meiner Sicht keine Verwaltung, sondern eine Fachperson, die Projektmässig Aufgaben übernimmt.

### **Alter als Querschnittsthema einbringen**

*Vgl. Item aus der Zustimmungsmessung:*

*"Sicherstellen, dass Stadtverwaltung und Politik in all ihren Aufgaben an die spezifischen Bedürfnisse älterer Personen denken"*

- Bedarfserhebung: Durchführung von Umfragen oder Studien, um die Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen in der Gemeinde zu ermitteln.
- Politische Vertretung: Vertretung der Interessen älterer Menschen auf politischer Ebene und Mitwirkung an der Entwicklung von Altersstrategien.
- Vertretung in der Politik

### **Anderes**

- vermittelnd wirken
- Altersgerechter günstiger Wohnbau
- Bezahlbaren Wohnraum.
- Die Altersarmut begrenzen.
- gesundheitliche Anliegen etc.
- Als höchstes Gut die Selbstbestimmung im Alter bewahren und dafür eintreten.
- Qualitätssicherung: Sicherstellung einer hohen Qualität in den angebotenen Dienstleistungen für ältere Menschen durch Schulungen und Fortbildungen für Fachkräfte.
- Sich mit der Gesamtsituation befassen (häufig erlebe ich, dass ältere Menschen nicht in ein Altersheim möchten). Es braucht Übergangslösungen zu besprechen Alterswohnung / Altersheim.
- Möglichst wenige und nur wenn es den Leuten wirklich schlecht geht.
- Gute und persönliche Erreichbarkeit
- Fachstelle sein für Oberaargau, nicht nur Langenthal.
- Spezielle Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigen
- unkomplizierte Treffpunkte
- Aufsuchende Arbeit ist wichtig
- Sicherheit, dass man in Zukunft nicht Angst haben muss, wenn man aus dem Haus geht
- Rente anpassen an die laufenden Preiserhöhungen KK etc.
- Vieles ist sehr wichtig, aber oft reicht wichtig!
- Im Grossen und Ganzen sollte man keine Generation wichtiger als eine andere nehmen. Ein gutes Zusammenleben braucht Ausgewogenheit. Manchmal entsteht ein Gefühl des «schubladisiert werdens».

### **Rückmeldungen bezüglich Notwendigkeit einer neuen Fachstelle**

- Nach meinen Erfahrungen mit zwei betagten Müttern in den letzten fünf Jahren kommt mir keine Aufgabe in den Sinn, welche die Altersfachstelle der Gemeinde übernehmen könnte. Wir haben uns immer auf die Pro Senectute, die Heimleitungen von Lindenhof und Haslibrunnen, Spitex abgestützt. Der einzige relevante Kontakt mit einer Gemeindestelle fand beim Todesfall statt.
- So wie sie bereits heute bei Seniorenbrügg, Pro Senectute, Alterspsychiatrische Dienste SRO Langenthal und Haslibrunnen angeboten werden. Mehr braucht es nicht!
- So viel ich weiss, bekommt man jetzt Hilfe und Beratung bei der Pro Senectute.
- Hätten wir als Kinder nicht zu unseren Eltern geschaut, wären sie mit Sicherheit verwahrlost.
- aus meiner Sicht braucht es keine separate Fachstelle. Ich sehe nicht ein, wieso nicht die Sozialfürsorge diese Aufgabe übernehmen kann. Es kann nicht sein, dass für jedes neue Bedürfnis auch eine neue Stelle mit hohen Kosten gebildet werden muss.
- ich denke nicht, dass es eine städtische Altersfachstelle braucht, es gibt die Pro Senectute und einige Selbsthilfeorganisationen
- Keine. Alle Bedürfnisse sind abgedeckt (Kirche, ProSenectute, Seniorenbrügg, Vereine, Haslibrunnen + Lichthof decken alles perfekt ab!) Bitte die Verwaltung nicht weiter aufstocken. Und bitte keine weitere Steuererhöhung. Kein Bedürfnis nach einer neuen Gemeindeaufgabe vorhanden.
- Braucht keine neue Stelle - kann mir heute von den bestehenden Institutionen genügend Unterstützung holen.
- keine! Wird von anderen Institutionen angeboten = Pro Senectute / Seniorenbrügg / Spitex / Hausärzte / Alters- und Pflegeheim, würde 1x mehr ein administrativer Wasserkopf ohne Mehrwert - bitte nicht mit dem Kanton Lastenausgleich argumentieren.
- Eine weitere Fachstelle innerhalb der Administration ist absolut unnötig. Es wäre schon schön und angebracht, wenn auf der Fachstelle für die AHV und für eventuell Ergänzungsleistungen, objektiv informiert werden könnte!
- Es braucht keine Altersfachstelle.
- Der Begriff Fachstelle ist nicht Zukunft gesichert. Projektverantwortung statt Fachstelle.
- Genau das eröffnet sich mir nicht. Weil Pro Senectute, Seniorenbrügg und Kirchen decken bereits einen Grossteil der Aufgaben. Vielleicht sollte die Stadt eher einen höheren Beitrag an Pro Senectute leisten, als auch noch eine Fachstelle darauf zusehen. Die Fachkompetenzen bestehen bereits.
- Alle Fragen um das Alter werden bereits von anderen Institutionen abgedeckt. Eine weitere Aufblähung der Verwaltung unter Kostenfolge wird vom Steuerzahler nicht toleriert.
- Gar keine, denn wir haben: Altersheime, Alterssiedlungen, Kirchgemeinden (welche sehr viel für alte Leute organisieren), Ortsbusse, Rotkreuzfahrer, Pro Senectute, Seniorenbrücke (der grösste Verein), Heimlieferdienste von Grossverteilern und Apotheken.
- braucht es nicht -> keine
- Die Fachstelle Alter ist unnötig! Pro Senectute, alle Kirchen, Seniorenbrücke leisten gute Arbeit. Steuergelder sollen nicht verschleudert werden. Ein A4 mit Tel-Nr. und Adressen genügt.
- Die Fachstelle Alter ist unnötig! Ein A4 mit allen Stellen für Auskünfte genügt. Wir haben Pro Senectute, Seniorenbrücke, Kirchen. Steuergelder nicht verschleudern!
- Keine! Es ist schon alles vorhanden, Kosten sparen!

- Ansonsten sehe ich keine Aufgaben die übernommen werden sollten, alles funktioniert gut untereinander (Seniorebrügg, Kirche, Pro Senectute, SRK).
- Eine Anlaufstelle: Es hat zwar viele Angebote von diversen NGOs. Aber schon nur die richtige, zuständige zu finden ist eine erste grosse Hürde.
- Eine spezielle Fachstelle Alter ist nicht nötig - bestehende Fachstellen können Altersfragen übernehmen und beantworten.
- Warum neue Aufgaben an sich reissen, welche von X anderen Organisationen und Vereinen beackert werden und die Gemeinde jedes Jahr tiefrote Zahlen ausweist?
- Antworten auf Fragen und Lösungen im Alter

Wenn Sie an eine Altersfachstelle denken: Was ist Ihnen besonders wichtig?

### **Zielgruppenorientierung, Kommunikation**

*Zusammenfassend: Den Befragten ist es sehr wichtig, dass die Fachstelle mit einer empathischen Person besetzt ist, die auf Augenhöhe mit ihnen kommuniziert, gut zuhört und geduldig bleibt, wenn etwas nicht gleich verstanden wird.*

- Zielpublikumsgerechte Information (nicht nur per Internet; ausreichend grosse Schrift; Information auch in Fremdsprachen)
- Gut zuhören können, was die Anliegen, Bedürfnisse sind
- geduldig Auskunft erteilen
- geduldige Ansprechpersonen
- verstehen, auf gleicher Ebene reden
- Es sollten Personen mit einer hohen empathischen, sozialen und fachlichen Kompetenz sein.
- Eine Beratung auf Augenhöhe mit den Fragenden!
- Zuhören bei Problemen, Geduld haben, es geht nicht mehr so schnell mit Begreifen.
- als mündiger Mensch behandelt zu werden
- dass das Personal geduldig ist
- keine Bevormundung (wie z.B. was haben wir den heute für ein Problem?), Ernstgenommen werden, Erfahrungen anerkennen
- Dass die Leute Zeit haben
- Dass man alle Fragen stellen darf ohne sich blöd vorkommen zu müssen
- Gehört, gesehen und verstanden werden
- Nicht nur digital quatschen.
- Es sollte eine Persönlichkeit sein, die ankommt nicht abstosst.
- Erkundigung über Situation, gesundheitlich und allgemein auch finanzielle Angelegenheiten.
- Beidseitige Zusammenarbeit
- Zeit zum Gespräch
- Diese Stelle sollte analog (Brief, Tel.) erreichbar sein.
- Sympathischer, respektvoller Umgang im Zusammensein.
- Das wir unsere Würde behalten können.
- Von empathischen Fachpersonen beraten zu werden.
- geduldige Ansprechperson, offene Türen, willkommen heissen
- Hemmschwellen verkleinern
- Es wäre schön, eine freundliche, erfahrene Person anzutreffen, welche sehr gerne mit Menschen zu tun hat, jemand der/die sich für Anliegen einsetzt z.B. Stadtrat, Verständnis und Geduld
- Online: möglichst klar, einfach (aktuell nicht der Fall auf der m.E. ungenügenden Website der Stadt)
- Nicht Altersspezialisten und Fachleute, sondern Menschen mit Herz, Charme, Witz, Freude.

## **Erreichbarkeit, Niederschwelligkeit**

*Zusammenfassend: Niederschwelligkeit ist den Befragten sehr wichtig. Die Fachstelle sollte kostenlos arbeiten, sich an einem gut erreichbaren Ort befinden, häufig geöffnet und über verschiedene Kanäle auch ohne Terminvereinbarung erreichbar sein.*

- Die Fachstelle sollte gratis zur Verfügung stehen.
- Kompetent, pragmatisch, lösungsorientiert, flexibel, kundenfreundlich
- Dass eine Beratung nichts kostet, denn da hat man schon Sorge zu fragen.
- Möglichkeit persönlich, telefonisch und online Fragen stellen zu können.
- Dass diese unkompliziert erreichbar ist
- Möglicherweise muss kurzfristig ein Termin gefunden werden.
- gut erreichbar
- Es sollte eine Stelle sein, welche den direkten Kontakt zu den Betroffenen sucht und herstellt.
- gute Erreichbarkeit (Zeit, Ort)
- niederschwellig
- gute Erreichbarkeit (Nähe Bushaltestelle, ggf. mit Lift, guter Zugang auch mit Rollator oder Rollstuhl)
- Die Fachstelle soll niederschwellig, 'drive in' sein
- unkompliziert
- Information und ggf. Erstkontakt sollte gratis sein, damit sich alle bei Bedarf ""ungeniert"" melden können. "
- Gute Erreichbarkeit.
- Verfügbarkeit: z.B. einen Vormittag und einen Nachmittag, wo man sich einfach melden kann, wenn man Frage hat. D.h. dass es auch möglich ist, persönliche Kontakte zu haben.
- Ein niederschwelliges Angebot, kostenlos.
- unkomplizierte Kontaktaufnahme
- moderate Öffnungszeiten
- diese nicht nur an einem Tag geöffnet hat
- niederschwelliges Angebot
- Sitzmöglichkeiten
- gemütliche Atmosphäre
- einfaches Ansprechen,
- Gute Erreichbarkeit
- gute Erreichbarkeit, einfache Kommunikation
- Fachstelle zentral gelegen, täglich telefonisch erreichbar

## **Fachkompetenz**

*Der\*die Mitarbeiter\*in der Fachstelle sollte über Fachkompetenz und Sozialkompetenzen verfügen.*

- Beste Kenntnisse über AHV und Ergänzungsleistung.
- Fachkompetenzen,
- professioneller Empfang (Sozialkompetenzen)
- Kompetenz
- Kompetent
- sich mit den städtischen und regionalen Angeboten sehr gut auskennen
- Mit der Lebenssituation älterer Menschen gut vertraut sein.

- Kompetenz
- Sie sollte sich bewusst sein, dass es keine Abgrenzung zwischen alten und ‚nicht alten‘ Menschen gibt. Es gibt grundsätzlich Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Unabhängig vom Alter.
- Zuverlässigkeit
- Kompetente Personen
- Kompetenz
- Diese Person(en) sollen psychologische wie auch vernetzt sein. Fähigkeiten (Ausbildung)

### **Unkomplizierte Auskünfte, Beratung und direkte Unterstützung**

*Zusammenfassend: Die Fachstelle sollte unkompliziert und kurzfristig beraten und auch direkt unterstützen.*

- Dass ich mich mit allen Fragen des Alterns an die Stelle wenden kann und mir geholfen wird, den richtigen Weg zu finden.
- Kein administratives Verwalten des Themas, sondern proaktive Information bzw. Aktionen. Kein Abwarten, bis sich jemand meldet
- Auf einfache Art eine Hilfe organisieren, wenn es nötig ist!
- Vorschläge machen, lösungsorientiert UND ergebnisoffen
- verbindlich sein.
- Bereitschaft zu helfen.
- Dass sie kompetent und geduldig Auskunft erteilen kann.
- Unterstützung älterer Personen, die im organisatorischen und administrativen Bereich rasch überfordert sind.
- Sollte es eine Altersfachstelle geben, sollte man die Menschen dann nicht von Pontius zu Pilatus schicken!
- Erste Ansprechstelle in Langenthal
- jährlicher Besuch von Alleinstehenden. Dies aus meiner Sicht eine wichtige präventive Massnahme.
- Beratung innerhalb von kurzer Zeit
- Umfassende Beratung durch eine spezialisierte Fachperson (gebündeltes Fachwissen).
- kompetentes, erreichbares Personal für viele Belange
- echte Hilfe keine pseudo Hilfe
- Vertraulichkeit
- Kompetente, unkomplizierte Beratung und Unterstützung.
- Hilfeleitungen für tägliche Fragen.
- Praktische Hilfe konkret.
- den Betagten helfen, ihre Selbständigkeit zu behalten.
- Eine Anlaufstelle für alle Fragen.
- Die Anlaufstelle zu konsultieren um Rat zu Fragen.
- Unkomplizierter Zugang zu Informationen oder Auskunftsstellen.
- Anlaufstelle zu sein, wenn Fragen zu den verschiedenen Fachorganisationen bestehen.
- Auskünfte über alle Bereiche von Unterstützungsangeboten
- Mich persönlich über Änderungen und Themen informieren.
- Wer ist für mich Ansprechperson? Wo bekomme ich fachliche Unterstützung bei auftretenden Fragen / Problemen in meiner Tätigkeit?
- Freundliche, persönliche und kompetente Beratung

- Keine langen Wartefristen für eine Beratung, Anlaufstelle sollte bekannt sein und keinen sozialen Touch haben

### **Kooperation und Vernetzung**

- offen für Zusammenarbeit mit vorhandenen Organisationen
- Gute Vernetzung, um an die zuständigen Fachorganisationen zu vermitteln.
- gut vernetzt
- Vernetzung der verschiedenen Player rund um Aufgaben Alter
- eine zentrale Anlaufstelle, die die weitere Vermittlung an Fachstellen übernimmt

### **Neutralität**

- Stelle und ihre Mitarbeitenden müssen absolut politisch, konfessionell neutral sein und keine Interessenbindungen haben.
- Neutral
- Neutral und unabhängig, kompetent und Auskunftsstelle für alle Fragen: Nur eine zentrale Anlaufstelle!
- Meine Generation geht nicht gerne auf die Gemeinde, man fühlt sich sonst davon abhängig und bevormundet. Die Fachstelle sollte "neutral" sein. Zentraler, gut zugänglicher Ort und lockere Atmosphäre.

### **Angebot und Themen**

*Zusammenfassend: Die Fachstelle sollte verschiedene Themen aktiv angehen (z.B. Gestaltung des öffentlichen Raums (grün, Begegnungsorte), Alterswohnen) und selber Angebote machen oder solche fördern (Bewegung, Soziales). Zudem sollte die Fachstelle Informationen über Angebote zur Verfügung stellen. Ebenfalls gewünscht wird Unterstützung für von der Bevölkerung initiierte Projekte.*

- Die Altersarmut besonders bei den Frauen angehen.
- Altersgerechte Wohnungen anbieten.
- Zugang zu Hilfsangeboten ermöglichen
- Hilfe bei Umgang mit Behörden (Ausfüllen von Steuererklärungen, Baugesuchen, Unterstützungsanträgen, beim Zahlungsverkehr, etc.)
- Es gibt ja schon viele Angebote, Diese Angebote zusammenstellen und den Pensionierten zustellen
- Für mehr Bänke und Bäume sorgen.
- Klimawandel und Vereinsamung sind grosse Themen. Ich denke, wichtig ist vor allem, älteren Menschen Raum und Räume für ein integriertes Leben zu ermöglichen. So, dass wir lange psychisch, physisch und mental möglichst Gesund und nicht einsam leben können. Dann müssten wir auch noch lange nicht (wenn überhaupt) ins Altersheim gehen, was für die Gesellschaft dann auch wieder Kosten sparen wird.
- Bezahlbaren Wohnraum mit anderen Generationen.
- Ein Begegnungsraum im Zentrum, der von älteren Menschen selber unterhalten und organisiert werden kann.
- Partizipative Ansätze - Projekte (siehe BAG Altersbilder Gesund altern - Gesundheitsförderung älterer Menschen in der Schweiz)
- Alterswohnungen
- Diese Stelle sollte alle Angebote für das Alter umfassen
- Fitness-Kurse
- Bewegungsmöglichkeiten fördern
- Mittagstischmöglichkeiten fördern

- In der Alten Mühle sollte ein Zentrum geschaffen werden für Begegnungen verschiedener Generationen.
- Schnittstelle zu Ämtern, damit ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter möglich ist.
- Übersicht über Angebote könnten wir digital wie auch gedruckt konsultieren. Damit sollte aber auch sicher sein, dass die Angebote seriös und von fachlich kompetenten Anbietern kommen.
- Austausch, Vernetzung, Unterstützung für eigeninitiierte Projekte, Projekte generationenübergreifend-verbindend

### **Kosteneffizienz / keine Doppelspurigkeiten**

*Zusammenfassend: Mehrere Befragte bringen ihre ablehnende Haltung gegenüber einer neuen Fachstelle zum Ausdruck.*

- nicht nötig
- Alle entsprechenden Anbieter sollen sich bei der Stadt registrieren lassen, so liesse sich eine gute Übersicht/Leitfaden ausarbeiten. Übersicht über Angebote könnten wir digital wie auch gedruckt konsultieren. Damit sollte aber auch sicher sein, dass die Angebote seriös und von fachlich kompetenten Anbietern kommen.
- Koordinieren, was immer möglich ist, damit nicht so eine Verzettlung besteht!
- Beratung gehört nicht zu einer Altersbehörde, dafür gibt es ProSenectute, ProInfirmis, Sozialamt
- Ja, da sammeln Sie doch bitte die x Stellen/Angebote!
- Nicht so wichtig, da die Möglichkeiten schon vorhanden sind!
- keine Verwaltungsstelle, es gibt bereits Möglichkeiten bei bestehenden städtischen Organisationen, Bsp. bei der Haslibrunnen AG, dort könnten Auskünfte kostengünstig und effizient angeboten werden
- es sollte keine Konkurrenz (Doppelspurigkeit) zu bestehenden Angeboten sein!
- Nicht einfach eine weitere Stelle schaffen, die nur "verwaltet", sondern den Hilfesuchenden wirklich aktiv Hilfe anbieten kann.
- Ich finde eine Altersfachstelle schlicht überflüssig! Für mich bedeutet dies nur wieder ein Aufbauschen der Verwaltung. Pro Senectute und die Seniorenbrugg leisten gute Arbeit und sind für diese Altersgruppe spezialisiert
- Kostet einfach mehr und bringt nichts (s. Bürokratie)
- Zum Bestehenden Sorge tragen und nicht teure Luxuslösungen präsentieren. Sie möchten wohl das vorgesehene Familienzentrum in der alten Mühle noch mit 2/3 Angestellten der Altersfachstelle füllen!
- Informationen, wo man bei Bedarf Unterstützung erhält.
- Es gibt doch bereits genug Anlaufstellen!
- Aufgaben könnten auch an andere Institutionen delegiert werden und finanziell von der Gemeinde abgegolten werden.
- Die Beratungsstelle von Pro Senectute in Langenthal und die Dienstleistungen der Pro Senectute Kanton Bern decken eigentlich alle Bedürfnisse von Senioren ab. Daneben gibt es die Seniorenbrugg und Angebote der Kirche. Auch wenn die Zahl der Senioren zunimmt, sehe ich keine Bedürfnisse, welche eine Fachstelle für Altersfragen abdecken könnte.
- Keine Bedürfnisse für zusätzliche Engagements und einer Fachstelle für Altersfragen auf Gemeinde-seite. Die bisherigen Angebote und Beratungsstellen decken die wesentlichen Bedürfnisse der Senioren ab und müssen allenfalls an den vorausgesagten Anstieg von älteren Personen angepasst werden.

- ""Professionalisieren"" bringt nichts, alles funktioniert ausgezeichnet auf freiwilliger Basis.
- unnötig
- Plattform, lieber keine Altersfachstelle

### **Sonstiges**

- Sie finden diese alle aufgelistet bei den oben genannten Fachstellen und das ist völlig ausreichend.
- Auch kirchliche Angebote
- Taxi sollte jederzeit verfügbar sein!
- Ältere und alte Menschen wollen nicht verwaltet werden, aber sie möchten Möglichkeiten haben.
- Ich frage mich ganz ehrlich, wie eine solche Umfrage / Mitwirkung ausgewertet werden soll?

Wie könnte die Fachstelle Sie mit Informationen gut erreichen?

- *Nur Angaben zusätzlich zu Multiple-Choice-Fragen (Antworten zu "auf anderem Weg, nämlich...")*

#### Digital

- Z.B. städtischer Newsletter mit Rubrik 'Fachstellen'
- Facebook

#### Analog

- Persönlichen Briefversand zur Pensionierung mit besonderen Aktionen und Informationen.
- Mit Flyern überall dort, wo sich alte Menschen bewegen (Läden, Kirchgemeinden, etc.)
- an Anlässen
- Tage der offenen Türe
- einfach ohne EDV
- Broschüren
- Gespräch
- Vorträge
- jährlich aktualisiertes Merkblatt (nur an Betroffene)
- telefonisch, Erkundigung über Ergehen
- Flyer
- Blatt mit Stichworten und hinten steht wohin wenden
- Fast jedes Dorf hat eine Dorfzeitung, die ca. 4x jährlich erscheint, nur Langenthal schafft das nicht - warum?
- Treffpunkt

#### Weiteres

- Was mir auch wichtig ist, dass ich sie erreichen kann.
- Solange die alten Menschen klar im Kopf sind, ist jeder Kommunikationsweg gut. Mit der zunehmenden Demenz wird das rasch schwierig. Der Prozess kann von langsam bis sehr schnell sein.
- Informationen streuen dient vor allem der Papiersammlung. Wenn ein Problem auftaucht, muss man wissen, wo man Hilfe holen kann
- lieber nicht
- Sogar der monatliche Veranstaltungskalender im Anzeiger erscheint nicht mehr.
- Eine Liste der vorhandenen Stellen
- durch andere Personen im gleichen Alter. 1x im Monat ein Treffen.
- Stadtmagazin Langenthal